

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1912**

285 (21.6.1912) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Zbiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Hanns Sgherl und für den Anzeigenteil: H. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Mittel- und Vordruck-Verlag, nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Wochens. od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Bad. Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pf. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

Auswärts: bei Abholung am Postfach M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Tägliche Nummern 5 Pf. Gedr. Nummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pf., die Restanzeigen 70 Pf.

Nr. 285.

Karlsruhe, Freitag den 21. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

## Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

### v. Marshalls Ankunft in London.

(Von unserem Berichterstatter.)

D. London, 20. Juni. Ueber die Ankunft des Barons von Marshall in England wissen die Londoner Zeitungen allerhand Einzelheiten zu berichten. Zunächst wird für die Abergläubischen — und deren gibt es bekanntlich in England sehr viele — betont, daß er unter glücklichen Omen hier eintraf. Gerade als die „Copenhagen“, das Nachtboot der Had von Holland Linie, in Harwich in Sicht kam, begann die Wolken sich zu teilen, der Regen hörte auf und ein Sonnenstrahl beleuchtete die grüne Küste von Essex. Eine Zeitung meint, daß wenn die Gewitterwolken an diplomatischen Horizont sich in derselben Weise verteilten, wenn Baron von Marshall seine Arbeit im Carlton House Terrace aufnimmt, sowohl für England als auch für Deutschland ein glücklicher Tag beginnen werde.

Die Berichterstatter sagen, daß sie bei Anblick des Dampfes keine Schwierigkeit gehabt hätten, die Riesenfigur des Barons herauszufinden. Baron Marshall sei bei weitem der größte Mann an Bord gewesen, er stand bei der Ankunft auf Deck und unterhielt sich mit seiner Gemahlin und seiner Tochter. Beide Damen hatten Rosenbouquets in der Hand, was die englischen Berichterstatter veranlaßt, ihren Lesern zu erzählen, daß des Barons Hauptberufsgenüsse sei, Rosen zu pflücken. Dann spiele er auch gerne Schach. Einer der Reporter berichtet, daß die Unterhaltung zwischen dem Baron und den beiden Damen so lebhaft gewesen sei, daß ein Photograph ganz nahe herankommen konnte und ein Bild aufnehmen, ohne daß die Herrschaften etwas davon merkten. Der Berichterstatter erkannte aber doch, daß man ihn auf das Korn genommen hatte und er gestattete den Photographen, mehrere Bilder aufzunehmen.

Vor einigen Tagen wurde von Berlin berichtet, daß der neue Botschafter John Milton ähnlich sehe, aber jetzt, wo er hier angekommen ist, findet man eine größere Ähnlichkeit mit Sir William Harcourt. Nicht nur das Gesicht, sondern auch die Figur und die Haltung haben eine gewisse Ähnlichkeit. Bei beiden Staatsmännern fällt die Breite der Schultern und die vorwärts gebeugte Haltung auf. Der verstorbenen Sir William Harcourt hielt auch den Kopf wie Baron Marshall etwas schief.

Der Vertreter einer Zeitung fragte den neuen Botschafter, ob er eine Botschaft an die britische Nation mitgebracht habe. Aber Baron Marshall erwiderte diplomatisch, das sei doch wohl etwas zu früh. Der Reporter fragte ihn, ob er nicht schon früher einmal in England gewesen sei. Ja, aber das sind 21 Jahre her, war die Antwort. Es war im Jahre 1891, also noch unter der Regierung Königin Victorias. Damals war ich Minister des Auswärtigen und begleitete den Kaiser und die Kaiserin. Lord Salisbury war Premierminister. Es war im Monat Juli und des Kaisers Besuch wurde durch ein Gartenfest im Marlborough House gefeiert, eine Gala-Oper in Covent Garden und eine Beschäftigung von 25 000 Volontiers in Wimbeldon. Dann gab es einen Staatsbesuch in der Guildhall, wo der Kaiser eine Rede hielt und das Wort gebrauchte: „Mein Bestreben ist, den Frieden zu erhalten.“ Weiter sagte der Botschafter, er könne vorläufig nichts über seine Pläne sagen, er müsse zunächst einmal warten, bis er die anderen Mitglieder der Botschaft gesprochen habe.

Eine der Zeitungen will wissen, daß der Baron nur bis zum Ende der Londoner Saison hier bleiben will, dann auf einige Zeit auf sein Gut nach Baden gehen will. Das hat den Eindruck hervorgerufen, als sei Baron Marshall zunächst einmal mit einer besonderen Mission hierhergekommen. Das ist aber nicht der Fall, sondern er tritt seinen

Posten jetzt an und geht dann auf Urlaub, um dann im Herbst wieder nach London zurückzukehren. In der Botschaft wird er Wohnung nehmen, sobald die nötigen Änderungen und Reparaturen in dem Botschaftsgebäude ausgeführt sind.

Baron Marshall fuhr 6.35 Uhr in dem gewöhnlichen Expreszug nach dem Bahnhof Liverpool Street, wo er einige Minuten nach 8 Uhr ankam. Er frühstückte mit seiner Tochter in dem Speisesaal zusammen mit den anderen Jagdgästen. Auf dem Liverpool Street Bahnhof wurde der Baron von den Herren der deutschen Botschaft und des deutschen Konsulats begrüßt.

Im Laufe des Tages zeigte der neue Botschafter nicht die geringste Ermüdung, sondern er verließ bald das „Ritz“-Hotel und besichtigte persönlich die Botschaft, die teilweise neu dekoriert und tapeziert werden wird. Dann kehrte er nach dem „Ritz“-Hotel zurück, wo er mehreren persönlichen Freunden ein Frühstück gab. Im Laufe des Nachmittags empfing er eine Reihe von verschiedenen Persönlichkeiten. Am 2. Juli wird dem neuen Botschafter in dem Trocadero-Restaurant ein Bankett gegeben werden, an welchem der Generalmajor Sir Alfred Turner teilnehmen und den Vorsitz führen wird. Die Mitglieder der Botschaft und des Generalkonsulats sind auch als Gäste eingeladen worden.

### Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Juni.

St.A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Mai 1912. Es wurden 50 (1911: 112) Liegenschaften im Gesamtwert von 539 945 Mark (746 655 Mark) verkauft. Davon sind 10 (11) mit einem Wert von 337 379 Mark (421 850 Mark) bebaut und 40 (101) mit einem Wert von 142 566 Mark (324 805 Mark) unbebaut Grundstücke. Unter den unbebauten Grundstücken befinden sich 22 (10) Baupläne im Werte von 104 815 Mark (98 730 Mark). — Baugenehmigungen wurden 94 (1911: 47) erteilt, darunter für Wohngebäude 15 (8). Bauabnahmen fanden 53 (24) statt, darunter für Wohngebäude 35 (7).

Der Lehrergesangverein Karlsruhe gab anlässlich seiner Sängerreise in Jansbrunn ein Konzert und fand mit seinen Darbietungen allseitige Anerkennung. Wir lesen darüber im „Tiroler Anzeiger“: „Der auf einer Sängerreise begriffene Lehrergesangverein Karlsruhe gab im Saale des Hotels „Maria Theresia“ zugunsten des Ferienkolonie-Vereins ein Wohltätigkeits-Konzert. Die stattliche Sängerschule des Vereins bewies in einer Reihe von Vorträgen prächtiges Stimmmaterial, das vom musikalischen Leiter, Hauptlehrer Heinrich Vogner, trefflich geführt wurde. Schon der erste Chor „Hoch empor“ von F. Curti ließ über die Qualitäten des Vereins keinen Zweifel: breite Klangfülle im Forte, klingendes Piano und vortreffliche Nuancierungen. Auch die übrigen Chöre, größtenteils bekannte und oft gelungene Kompositionen, „Bineta“ von G. F. Stehle, dann F. Segars „Rudolf von Werdenberg“, E. Laites „St. Michael“ standen auf derselben Höhe. Zwei Volkslieder, „Die Auserwählte“, arrangiert von F. Käfer, und „Slawonisches Ständchen“ von Hugo Jüngst, interessierten in ihrer guten, stimmungsvollen Wiedergabe. Beim Konzert wirkte außerdem die Konzertsängerin Hildegard Schumacher aus Karlsruhe und Konzertsänger Eugen Ig mit. Fr. Hildegard Schumachers leichtes, helles Organ eignet sich besonders für zarte, rein lyrische Kompositionen, mit denen sie auf die Zuhörer zu wirken weiß. Sie sang „Liebesbotschaft“, „Wiegenslied“ und „Die junge Nonne“ von Schubert, „Frühlingslied“ von Mendelssohn, „Liebestraue“ von Strauss, „Der Gärtner“ von Hugo Wolf und „Des Glöckentümmers Tochterlein“ von C. Lina. Herr Ig, dessen sympathischer Bass in Mittel- und Tiefe von besonderem Wohlklang ist,

sang zwei Arien aus Mozarts „Zauberflöte“ „O Isis und Osiris“ und „In diesen heiligen Hallen“. Sehr wirkungsvoll brachten Fr. Schumacher und Herr Ig das Duett „Holde Gattin“ aus Haydns „Schöpfung“. Die beiden sympathischen Stimmen kamen dabei im Zusammenklänge besonders zur Geltung.“

Die Johannisfeier-Stadtgarten. Nach dem brillanten Feuerwerk, das nur aus Glanznummern besteht, werden die Leib-Grenadier- und Leib-Drag.-Kapelle sich vereinigen, um die beiden letzten Nummern des Programms zusammen zu spielen. Herr Musikmeister Bernhagen dirigiert die große Fantasia aus R. Wagners „Walküre“, und Herr Obermusikmeister Köhn den großen Zapfenstreich.

Das Krügelhörnchen-Künstlerensemble wird uns geschrieben: Das Ensemble wurde seitens der Direktion für weitere Konzerte im Hofgarten (bayerischer Biergarten, Kaiserallee 25) engagiert. Gestern fand daselbst ein Konzert bei sehr zahlreichem Besuch statt. Zwei weitere Konzerte mit je neuem Programm werden heute und morgen folgen. Bei Regen werden die Konzerte (mit Ausnahme vom Sonntag) auf die nächsten Tage verschoben.

# Karlsruhe, 20. Juni. Man schreibt uns: Die Vorbereitungen für die Internationalen Olympischen Spiele des Karlsruher Fußballvereins sind in vollem Gange. Die Stadtverwaltung, der Fremdenverkehrsverein und die Bürgerchaft haben durch Stiftung von wertvollen Ehrenpreisen ihr reges Interesse bekundet, so daß auch in diesem Jahre der Gabentempel reich geschmückt sein wird. In Sportstreifen hat die Ausschreibung ganz besondere Beachtung gefunden. So liegen schon Anmeldungen aus Mannheim, Ludwigshafen, Frankfurt, Köln, Berlin, Straßburg, Mühlhausen und Paris vor, trotzdem der Wettbewerb noch nicht abgelaufen ist. Es scheint, daß es dem Veranstalter bei der tatkräftigen Unterstützung der Einwohnerschaft gelingen wird, eine sportliche Veranstaltung herauszubringen, die dem Jahre 1912 — dem Jahre der Olympischen Spiele in Stockholm — würdig ist.

### Aus den Nachbarländern.

:-: Kaiserslautern, 21. Juni. Zur feierlichen Eröffnung des Waldfriedhofes und der pfälzischen Grabmalerausstellung versammelten sich gestern vormittag die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, der Stadtrat, die Aussteller und viele Bürger. Von Speyer war Erzengel v. Neuffer erschienen. Oberbürgermeister Dr. Küster hielt die Eröffnungsansprache. Darauf sang ein aus 600 Kindern gebildeter Chor Beethoven's „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre“ unter Begleitung des Stadt- und Theater-Orchesters. Hierauf wurde der Gang zur Terrasse angetreten. Der Kinderchor sang das altniederländische Dankgebet. Wir treten zum Beten“, und Dr. Brill vom pfälzischen Gewerbemuseum hielt eine Ansprache. Der Schöpfer der Anlage, Herr Fuffong, habe hier ein ganz besonderes Geschick in der Ausstattung bewiesen. Werden unsere pfälzischen Künstler, Bildhauer, Architekten und Maler auch im Stande sein, ihre Werke in dieses Bild hinein zu passen? Diese Erwägungen haben der Direktion des Pfälzischen Gewerbemuseums den Gedanken eingegeben, bei der Eröffnung des Waldfriedhofes eine pfälzische Grabmalerausstellung zu veranstalten. Eine strenge Jury hat da für gesorgt, daß da nur solche Grabdenkmäler, Grabsteine und Kreuze aufgestellt werden dürfen, die dem Stempel nach Wahrheit und Echtheit an Material und nach Veredelung

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 21. Juni. Die hochdramatische Sängerin unseres Hoftheaters, Frau Lauer-Kottlar, erhielt einen Vertrag, der sie nach Ablauf ihrer hiesigen Spielzeit, d. i. in 2½ Jahren, an die Wiener Hofoper bindet. Der Vertrag ist auf 6 Jahre ausgestellt mit einer Anfangssumme von 30 000 Kronen, steigend bis zu 40 000 Kronen. Wie wir hören, werden auch von der Münchener Hofoper Anstrengungen gemacht, die Künstlerin, welche bei ihrem jüngsten Münchener Gastspiel als Feldmarschallin im „Rosenkavalier“ einen großen Erfolg erzielte, für dort zu gewinnen. Ebenso erhielt Frau Lauer-Kottlar den Ruf, bei den für nächsten Herbst in England und Schottland geplanten Aufführungen des „Rosenkavaliers“ dort die Feldmarschallin zu singen. So sehr wir uns von Herzen der großen Erfolge und ehrenvollen Berufungen Frau Lauer-Kottlars freuen, so möchten wir doch wünschen, daß es unserem Hoftheater gelänge, die ausgezeichnete Sängerin sich zu erhalten, die erst kürzlich wieder als Gräfin im „Oberst Chabert“ sich als eine so hervorragende Künstlerin bewiesen hat, daß unsere Bühne wohl nur schwer auf sie verzichten könnte.

— Karlsruhe, 21. Juni. Vom Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe wird uns geschrieben: Gounods beliebteste Oper „Margarete“, deren Aufführung im Laufe dieser Spielzeit wiederholt lebhaft gewünscht wurde, wird am Sonntag den 30. Juni, dem vorletzten Sonntag der Saison, zu einer einmaligen Aufführung in den Spielplan aufgenommen. Die Titelpartie wird die Kammerfängerin Marie Gura-Hummel singen. Diese Künstlerin war zuletzt an der Komischen Oper und am Neuen Königlichen Operntheater (Kroll), der sogenannten Gura-Oper tätig. Vorher war die Kammerfängerin Marie Gura-Hummel ein sehr geschätztes Mitglied der Schweriner Hofoper. — Frau Käthe Warmersperger-Kohe, welche auf Ende dieser Spielzeit aus dem Verbands ausscheiden wird, wird am Dienstag, den 25. in Puccinis „Bohème“ voraussichtlich zum letzten Mal in einer größeren Partie als engagiertes Mitglied des Hoftheaters auftreten. Dem Publikum ist schon Gelegenheit geboten, sich bei diesem Anlasse von der Künstlerin zu verabschieden.

© Mannheim, 21. Juni. Bei der gestrigen Abschiedsvorstellung der vielgefeierten Hofoperfängerin Frau Hagren-Waag, die als Elia in „Lohengrin“ hier zum letztenmal auftrat, wurden der Künstlerin während und nach der Vorstellung große Ovationen zuteil. Die Blumenpenden wollten kein Ende nehmen und mühten per Drohkäse nach der Wohnung gebracht werden. Zu einem wahren Triumphzug wurde aber die Heimfahrt vom Theater nach ihrer Wohnung. Gleich nach der Vorstellung hatte sich auf dem Schiffsplatz eine tausendköpfige Menschenmenge angeammelt, die nicht endemollende Hufe auf die Künstlerin ausbrachte, als sie das Theater verließ. Die Drohkäse, in der sich Frau Hagren befand, wurde ausgepannt und von mehreren jungen Leuten durch die Planen an dem Cafe Kumpelmeier vorbei, wo sämtliche Gäste auf die Straße eilten und der Künstlerin eine herzliche Kundgebung darbrachten sich ihrer Wohnung gegogen. Die Drohkäse war während der ganzen Fahrt von mehreren hundert Personen umgeben, die fortwährend Hufe auf die so viel gefeierte Sängerin ausbrachten.

© Heidelberg, 20. Juni. Dem Direktor der medizinischen Klinik der Universität Heidelberg sind durch einen hochherzigen Stifter die Mittel zur Errichtung eines Radium-Emanatoriums zur Verfügung gestellt worden. Die Unterbringung des für den Betrieb der Klinik sehr wertvollen Emanatoriums macht die Errichtung einer Döderbarade nötig, für die im Nachtrag zum Staatsvoranschlag 16 000 M. vorgesehen sind. — Der Neubau des physikalischen Instituts ist soweit vorgeschritten, daß er im Frühjahr 1913 wird bezogen werden können. Die bisherigen Räume des physikalischen Instituts im Friedrichsbau werden auf diesen Zeitpunkt verfügbar; sie sollen für andere Institute, deren Räume unzulänglich sind, hergerichtet werden. Nach dem Voranschlag werden hierfür 30 000 M. nötig.

© Freiburg, 20. Juni. Wie sich aus dem Nachtrag zum Staatsvoranschlag für die Jahre 1912/13 ersieht, soll an der hiesigen Universität für das Fach der christlichen Archäologie, das bisher von einem Dozenten mit Lehrauftrag versehen worden ist, mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des Lehrgebietes eine etatmäßige außerordentliche Professur errichtet werden. Zur Bestreitung der Bezüge wird mit zusammen 3400 M.

sich aus Mitteln der von dem verstorbenen Geh. Hofrat Prof. Dr. Kraus im Jahre 1901 zur Gründung eines Instituts für christliche Archäologie, verbunden mit einer Lehrkanzel für dieses Fach in der theologischen Fakultät errichteten Stiftung jährlich 1000 M. zur Verfügung, sodas von der Staatskasse jährlich 2400 M. aufzubringen sind. Unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die bisherige Vergütung für den Lehrauftrag (2400 M.) mit der Errichtung der Professur in Wegfall kommt, ergibt sich für 1912/13 keine Erhöhung des staatlichen Aufwands.

— Stuttgart, 21. Juni. (Tel.) Der König hat am 17. Juni dem Professor Dr. Gustav Schoenleber von der Akademie der bildenden Künste die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Kronordens verliehen.

— Berlin, 21. Juni. Von der Vertriebsstelle des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller wird mitgeteilt: Rudolf Herzogs neuestes Lustspiel „Herzogsmusikanten“ wird voraussichtlich schon in der ersten Septemberwoche als erste Novität des neuen Thalia-Theaters in Hamburg zur Aufführung gelangen. Außerdem wurde das Werk bereits im Manuskript von folgenden Bühnen erworben: den Hoftheatern in Karlsruhe i. B. und Meiningen, den Stadttheatern in Düsseldorf, Duisburg, Bonn und Hildburghausen, dem Residenztheater in Wiesbaden, dem Schauspielhaus in Bremen.

— London, 20. Juni. Anna Pawlowa, die Primaballerine des Kaiserlichen Russischen Balletts, veranstaltete in dem herrlichen Park ihrer Londoner Villa in Hampstead am 13. Juni ein Gartenfest, an welchem mehrere Hundert Mitglieder aus den ersten Gesellschaftskreisen teilnahmen, darunter die Herzoginnen von Marlborough-Kutland, der russische Botschafter Graf Benckendorff, Prinz und Prinzessin von Munster u. a. Von Kunstgötzen sah man den neuen italienischen Tenor Martinelli, der die Londoner Caruso vergessen läßt. Anna Pawlowa tanzte in einer Rolle von orangefarbenen Schleieren gehüllt, bestrahlt von glänzendem Sonnenchein, mit ihrem Partner Nordhoff ein wildes Bacchanal auf dem grünen Rasen. Den Hintergrund bildete ein Teich mit weißen Schwänen, während in der Ferne bläulich schimmernde Hügel die Szenerie abschloßen. Aus der vom Kaiserlichen Ballettmeister Alexander Schirajeff geleiteten Ballettschule führten Kinder griechische Tänze auf.

der Form entsprechen. Auf den Grabhügel sei besonders Gewicht zu legen. Es mußte hier mit sorgfältigem Schmutz in der Auswahl und Anordnung der Pflanzen vorgegangen werden. Der Chorgesang „Großer Gott, wir loben Dich“ beschloß die Feier.

Aus dem gewerblichen Leben.

Rehl, 20. Juni. Der hiesige Maurerstreik ist durch ein Uebereinkommen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern beigelegt worden.

London, 21. Juni. (Tel.) Dem „Standart“ wird aus Arbeiterkreisen geschrieben: „Die Entscheidung der Vereinigung der Werksbesitzer, die am Montag in Edinburgh beschlossen haben, die Forderungen der Arbeiter auf den Achtstundentag und auf Erhöhung der Alfordlöhne abzulehnen, droht zu einer Krise im Schiffsbau zu führen, die sich in der nächsten Zeit zu einem nationalen Streik entwickeln kann. Die Gewerkschaften haben sich seit einem Monat auf einen Lohnkampf vorbereitet. Es soll alsbald eine Umfrage bei den Gewerkschaften vorgenommen werden, über deren Ergebnis jedoch kein Zweifel besteht. Es handelt sich nur darum, wann der Streik beginnen soll, aber man glaubt allgemein, daß er nicht hinausgeschoben werden kann. Beide Parteien haben sich anscheinend auf einen langen und erbitterten Kampf gefaßt gemacht. Der Streik wird sofort 500 000 und später eine weitere halbe Million Arbeiter treffen.“

Zum Nationalstreik der französischen Seelente.

Marseille, 21. Juni. (Tel.) Der Zustand der eingekerkerten Seelente nimmt zu. In Marseille haben die Doker in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, ihr möglichstes zu tun, um eine Ausladung der Schiffe, auf denen staatliche Matrosen beschäftigt sind, zu verhindern. In Bordeaux haben die Seelente noch keinen Beschluß gefaßt. In Algier gibt der Zustand für den algerischen Handel zu ernstest Besorgnissen Anlaß.

De Haare, 21. Juni. Zweihundert Auskündigte widersetzten sich gestern der Ausreise des Dampfers „Dijibuti“ mit der Beladung eines vorgestern hier eingetroffenen Dampfers. Es kam zu Streitigkeiten, so daß Truppen die Ordnung wieder herstellen mußten.

Von der Luftschiffahrt.

Mannheim, 21. Juni. Einen glänzenden Ueberlandflug führte heute der Karlsruher Pilot Senge auf dem neuen Südbayerischen Apparat aus. Er stieg heute früh 1/8 Uhr vom Flugplatz auf und schlug sofort die Richtung nach der Stadt ein, überflog den Neckar und die Oststadt bis zur August-Anlage und kehrte in großem Bogen nach dem Flugplatz wieder zurück, wo er in einem schönen Gleitflug landete. Ueber der Stadt befand sich Senge in einer Höhe von ca. 100 Meter, hatte aber bei seinem heutigen Flug eine Höchsthöhe von 540 Meter nach mitgenommener Höhenmesser erreicht. Die Flugdauer betrug 23 Minuten. Auch bei dem vierten, größeren Ueberlandflug funktionierte der Apparat tadellos, besonders der Motor, der einen Caruba-Propeller antreibt.

Frankfurt a. M., 21. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute vormittag gegen 1/8 Uhr zu einer Höhenfahrt aufgestiegen. Es nahm die Richtung über Wiesbaden und von dort über den Feldberg. Die Rückfahrt erfolgte über Cronberg. Die erreichte Höhe betrug ca. 1000 Meter. Gegen 1/10 Uhr landete die „Schwaben“ wieder glatt vor der Halle.

Vermischtes.

Berlin, 21. Juni. (Tel.) Die Frau des Schuhmachers Gieselmann aus Treptow war seit einigen Tagen mit ihrem 2 1/2-jährigen Söhnchen verschwunden. Gestern nachmittag sind die Leichen von Mutter und Kind in Treptow in der Nähe des Spreelanals gefunden worden. Der Beweggrund zur Tat waren eheliche Zwistigkeiten.

Reichenberg (Bogland), 21. Juni. (Tel.) Der Lokomotivführer Morgner, der Führer des Zuges 214, der das Halbesignal überfuhr und dadurch das Unglück bei Gashwitz herbeigeführt hat, wurde gestern nachmittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen und in das Reichenberger Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Morgner ist verheiratet und Vater von elf Kindern.

Köln, 21. Juni. (Tel.) In Florenz wurden eine große Anzahl Bahnanestellte verhaftet, die in letzter Zeit die Eisenbahnwagen systematisch ausgeraubt haben. Die Direktion der Eisenbahnverwaltung hatte in letzter Zeit nicht weniger als 900 Reklamationen über abhanden gekommene Warensendungen erhalten. Viele der Diebstähle sind sehr umfangreich.

Ein frecher Diebstahl.

Köln, 21. Juni. (Tel.) Die in der Eigenstein-Torburg aufbewahrte Kaiserkette des Kölner Männergesangsvereins ist mit anderen, dort vom Vereine aufbewahrten Wertgegenständen heute nacht bei einem Einbruch gestohlen worden.

M Köln, 21. Juni. (Privattele.) Nach den bisherigen Ermittlungen ist auch eine große Anzahl kostbarer Wertgegenstände, die dem „Kölner Lieberfranz“ gehörten, darunter 13 Medaillen, ein goldener Kranz, wertvolle Denkmünzen, sowie weitere, dem Männergesangsverein gehörige Wertgegenstände, gestohlen worden. Die durch den Diebstahl entwendeten Sachen haben einen ganz ungeheuren Wert. Der Verlust ist unersetzbar, da es sich um alte, in den früheren Jahren erlangene Preise handelt. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt.

Köln, 21. Juni. (Tel.) Die Kaiserkette war bei zwei Versicherungen mit insgesamt 50 000 Mark versichert. Die Stadt Köln und die Versicherungsgesellschaft „Thuringia“ haben je 1000 M. Belohnung für die Ergreifung des Täters ausgesetzt.

Unlücksfälle.

Kiel, 21. Juni. (Tel.) Prinz Joachim machte gestern nachmittag an Bord der Yacht „Duna“ eine Kreuzfahrt. Pflötzlich erblickte er ein Boot, das in einer Bøe gekentert war. Seine Insassen hatten sich auf das Kiel zu schwingen vermocht und winkten um Hilfe. Der Prinz sprang mit einigen Matrosen in das Beiboot der „Duna“ und rettete die gefährdeten Schiffbrüchigen. Diese wurden ebenso wie das Boot geborgen und nach Kiel gebracht.

Kiel, 21. Juni. (Tel.) Zu Beginn eines Dampferausfluges, den die hiesige Seminar-Lehrerschule heute un-

ternehmen wollte, ereignete sich ein schweres Unglück. Beim Besteigen des Dampfers „Boruta“, der die Mädchen nach Ober-Eiffeln bringen sollte, brach der Landungssteg und 10 Mädchen stürzten ins Wasser. Sie wurden zwar gerettet, doch erlitten drei von ihnen so schwere Verletzungen, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Die übrigen wurden leichter verletzt.

Bukarest, 21. Juni. (Tel.) Auf der Landstraße zwischen Bukarest und Rimnuius stieß ein Automobil mit einem entgegenkommenden schwerbeladenen Ochsenwagen zusammen. Das Automobil wurde in den Strahengraben geschleudert. Der Chauffeur wurde auf der Stelle getötet, ein 15-jähriger Gymnasiast so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. Die übrigen Insassen des Autos wurden leichter verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Le. Berlin, 21. Juni. (Privattele.) Entgegen den Meldungen von der Einführung von einem neuen automatischen Gewehr in der deutschen Armee und bevorstehender neuer Forderungsvorlage an den Reichstag erfahren wir aus authentischer Quelle, daß derzeit, wie fast alljährlich, die Prüfung mehrerer neuer Gewehrmodelle stattfindet, daß aber über eine Neuerung der Heeresbewaffnung gegenwärtig keinerlei Posschläge vorliegen.

Schwerin, 21. Juni. Die Königin Wilhelmine von Holland und der Prinzgemahl Heinrich haben gestern die Rückreise nach Holland angetreten.

Hagenow, 21. Juni. Nach den vorläufigen amtlichen Wahlergebnissen wurden bei der Wahl im Kreise Hagenow-Grevesmühle abgegeben für Solowich (liberal) 6962, für Pauli (kons.) 6736, für Rober (Soz.) 4267 Stimmen. Es fehlen noch 5 kleine Orte. Zwischen dem liberalen und konservativen Kandidaten findet Stichwahl statt.

Madrid, 21. Juni. (Tel.) Hier hat sich ein Komitee für die Organisation einer Weltausstellung im Jahre 1916 gebildet. Die Regierung ist diesem Projekt günstig gesinnt. Ein Gesetzentwurf zwecks Bewilligung des nötigen Kredits wird der Kammer vorgelegt werden.

Paris, 21. Juni. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Belfort ist die dortige Gemeindevorstellung dahin verständigt worden, daß Präsident Fallières zu seinem Bedauern der am 15. August stattfindenden Enthüllung des zur Erinnerung an die drei Belagerungen Belforts errichteten Denkmals nicht beizubehalten könne.

Paris, 21. Juni. Einer Blättermeldung zufolge ging in Arsenal zu Cherbourg ein Schwimmbad unter. Da es nicht gehoben werden kann, wird es gesprengt werden müssen. Der Schaden beträgt etwa 300 000 Franks.

London, 21. Juni. Großmeister und andere Würdenträger der drei Berliner Freimaurer-Größen, unter denen sich Generalleutnant Wegener, Graf Stanislaus zu Dohna, Privatarchivar Keller, Generalarzt der Marine Dr. Kiffel und Generalleutnant Hugo befinden, sind am Dienstag hier eingetroffen, um der „Jubiläum Loge“ einen Besuch abzustatten. Heute abend findet zu Ehren der Gäste eine Versammlung der „Jubiläum Loge“ statt, an der die hiesigen Vertreter der Berliner Freimaurer und etwa 400 englische Freimaurer teilnehmen werden.

Zur Kieler Woche.

Bahoe, 21. Juni. Heute vormittag begann die Jahresfeier des Kaiserlichen Jagtclubs auf der Kieler Förde. Von 10.20 Uhr an starteten die großen Jagten. Als fünfte Jagd der ersten Klasse ging der „Meteor“ durch den Start. Der Kaiser hatte sich um 9 1/2 Uhr an Bord gegeben.

Um 11.50 Uhr begann die Wettfahrt der Motorjachten bei Heikendorf, denen auch die Boote der Sonderklassen folgten. Noch später endlich starteten die kleinen Segler. Zu der Rennbootsfahrt waren also alle hier versammelten Boote zum Start eingetroffen. Eine gewaltige Anzahl Fahrzeuge bewegte sich auf der weiten Wasserfläche.

Die christlichen Gewerkschaften und der Papst.

M. Köln, 21. Juni. (Privattele.) Die „Germania“ sucht fortgesetzt ihre Haltung im Gewerkschaftsstreit zu rechtfertigen. Sie hat dabei den besonderen Gesinnung, die jüngste Kundgebung des apostolischen Nuntius als eine Rechtfertigung gerade ihrer Haltung, als ob diese allein den Wünschen des Papstes entspreche, auszunutzen.

Demgegenüber stellt die „Köln. Volksztg.“ einwörtlich nur die Tatsache dieses Verhaltens fest, ohne selbst in eine Polemik einzutreten, so stark auch der Anreiz dazu ist. „Ob wir diese Reflexe durchhalten können“, so bemerkt das Blatt, „wird davon abhängen, ob die Organe von und für „Sich Berlin“ uns die Möglichkeit dazu geben.“

Zum Kampf zwischen Taft und Roosevelt.

P.C. London, 21. Juni. (Privattele.) Der „Times“-Korrespondent in Chicago drahtet seinem Blatte, daß es Roosevelt nicht gelungen ist, die ihm ergebenden Delegierten zu bestimmen, ihm überall hin zu folgen. Die Lage sei im ganzen folgende: „Die Anhänger einer regulären Fortsetzung der Debatten in der Konvention sind entschieden in der Mehrzahl und die Parteigänger Roosevelts sind im Begriff, sich in zwei Lager zu spalten. Es fragt sich jetzt, ob die übrigen Delegierten sich auf die Seite von Taft schlagen, oder einen neuen Delegierten aufstellen. Allerdings ist der Gedanke der Aufstellung eines dritten Kandidaten nur von den erklärten Gegnern Tafts erwogen worden.“

Wie weiter gemeldet wird, hat Taft in Anbetracht der andauernden Unruhen während der Sitzung erklärt, daß er fest entschlossen sei, von nun an alle Tumulte und Manifestationen zu unterdrücken. Jede Person, ob Delegierter oder Zuschauer, die auf irgend eine Art und Weise die Debatte zu stören sucht, wird sofort aus dem Saal entfernt werden. Außerdem werden strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eventl. Handgreiflichkeiten der Delegierten untereinander zu verhindern.“

P.C. Paris, 21. Juni. (Privattele.) Der „Newyork Herald“ meldet in letzter Stunde, daß Roosevelt gestern eine Proklamation herausgegeben hat, die über 2000 Worte enthält und in der er zugibt, daß er nicht mehr Herr der Situation sei. Er gibt ferner zu, daß die Chancen für Taft bedeutend größer als für ihn sind, doch fordert er seine Wähler auf, nach wie vor fest zu ihm zu stehen, denn noch sei nicht alles verloren. In politischen Kreisen ist man der festen Ueberzeugung, daß

Roosevelt sich von der republikanischen Partei zurückziehen wird, falls er unterliegt.

Aus Baltimore kommt nun die Nachricht, daß Bryan als Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei auftritt, wird, und seine Aussichten sollen nicht die schlechtesten sein. Im Kolliseum kam es gestern wieder zu einer dreiviertelstündigen lebhaften Ovation für den Gouverneur von Missouri, Haden. Es werden immer mehr Stimmen laut, die darauf dringen, Haden ebenfalls als Bewerber um den Präsidentschaftsamt aufzustellen und auch seine Aussichten sollen nicht die schlechtesten sein. Als dritter erster Bewerber kommt noch dazu La Follette, der besonders in Wisconsin großen Anhang besitzt. Die Situation ist also noch sehr verwickelt.

London, 21. Juni. Die letzten Telegramme bestätigen das Gerücht, daß Roosevelt aus der republikanischen Partei ausscheiden will, weil er bei der Zusammensetzung des Konvents keine Aussicht hat, zum republikanischen offiziellen Präsidentschaftsbewerber gewählt zu werden. Roosevelt würde eine eigene Partei gründen, als deren Kandidat er den Kampf um die Präsidentschaft fortsetzen wird.

Newyork, 21. Juni. Die Rooseveltleute erklärten, nachdem sie einen Kriegsrat abgehalten hatten, sie würden bei der Freitags-Sitzung des Konvents beizubehalten, sich aber nicht an den Verhandlungen beteiligen. Wenn die beanstandeten 78 Taft-Delegaten vom Mandatsauschuß zugelassen würden, kündigten sie an, daß auch ein etwaiger anderer Kandidat als Roosevelt ihnen nicht genehm sein würde, sie ihm vielmehr im Voraus Fehde ansagen müßten.

Der Aufstand in Marokko.

Paris, 21. Juni. Die „Humanité“ veröffentlicht einen Artikel über das marokkanische Unternehmen und sagt, man werde 100 000 Mann nach Marokko senden müssen, und dadurch erwachsenden Kosten würden jährlich 360 Millionen Franks betragen.

Paris, 21. Juni. Ein Junkenpruch aus Fez vom 11. bestätigt, daß die Kolonne Gouraud am Tagnenfluß mehrere heftige Scharmügel zu bestehen hatte. Die Franzosen hatten im ganzen 12 Tote, darunter 1 Leutnant und 10 Verwundete. Den Marokkanern wurden durch die französische Artillerie große Verluste zugefügt. General Gouraud beauftragte seine Truppen, die Dörfer und Getreidefelder der aufständischen Stämme zu verbrennen, da dies das einzige Mittel sei, deren Unterwerfung zu erzwingen.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 21. Juni 1912.

Der gestern gegen Norddeutschland gerichtete Ausläufer niedrigen Druckes ist samt dem Hauptminimum auf nordöstlicher Bahn weitergezogen. Der über dem Südrhein gelegene hohe Druck hat sich an das westliche Mitteleuropa verlegt; da sich aber noch flache Randgebilde bemerkbar machen, so ist vorerst nur stellenweise Aufbesserung eingetreten. Die Morgenstemperaturen sind niedriger als am Vortage. Westlich von Irland ist eine neue Depression erschienen, die zwar nicht auf gleicher Bahn wie ihre Vorgängerin weiterzieht, aber unter Gebiet doch etwas beeinflusst wird; es steht deshalb nur vorübergehend heiteres und warmes Wetter in Aussicht, darnach wird es Gewitterbildungen kommen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe vom 21. Juni 1912.

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, etc. Data for 20. Nachts 9 1/2 U., 21. Morgs. 7 1/2 U., 21. Mitt. 2 1/2 U.

Höchste Temperatur am 20. Juni: 23.3 Grad; niedrigste in den darauffolgenden Nacht 15.2 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 21. Juni früh: Lugano wolkenlos 20 Grad, Biarritz wolfig 17 Grad, Triest Regen 21 Grad, Florenz bedeckt 18 Grad, Rom wolfig 19 Grad, Cagliari heiter 21 Grad, Brindisi wolkenlos 23 Grad.

Orig.-Browning-Pistole

Advertisement for Browning pistols, featuring a large '3-MARK' logo and text describing the product's quality and availability.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Handbuch 1912 des Deutschen Touring-Club, e. V., Verwaltungsräten, Brannerstraße 24. Im Verlage von Edmund Demme, Leipzig, sind erschienen: Chronik alte Fähe, Weien, Witzung, Verhütung und Heilung. Dr. Orlos und Dr. Waller (30 Bg.) 6. Auflage. — Die chronische Darmstauung, das Grundübel des Kulturmenschen, ihr Einfluß auf alle Körperfunktionen und ihre Heilung. Von Dr. med. Facultät Dr. med. Waller (80 Bg.) 10. Aufl. — Die Magen- und Darmkrankheiten, deren einheitliche Ursachen, Entstehen, Verhütung und Behandlung. Dr. med. Waller (80 Bg.) 3. Auflage. Das allgemein beliebte Kursbuch „Kripi“ ist für die bevorstehende Sommerferien wieder frühzeitig erschienen und bei allen Buchhändlern, Kiosks, Postbureau usw. zum Preise von 90 Pfg. abwärts direkt vom Verlag H. Kripi in Basel erhältlich. Sigrid Simer, Die Alten. Brosch. 3.50 Mark, geb. 4.50 Mark. Verlag Albert Bonnier, Leipzig. — Diese Novellen handeln von dem Alten, von den Ueberlebenden, die sich selbst überwunden haben. Simer schildert sie im letzten Kampfe mit dem Willen zum Leben und dem Begehren zum Tode, mit Sympathie und Verständnis, ohne jede Sentimentalität. Ludvig Nordström, Die Bürger. Brosch. 3 Mark, geb. 4 Mark. Verlag Albert Bonnier, Leipzig. — Obada ist die ganze Welt, wie alle stammen dorther, nicht nur der Verfasser. Und die Geschichte der Nordström von dort erzählt, sind Geschichten von allen Menschen. Nordström ist ein Philosoph, der mit Humor und Ernst, mit Realismus und Humanität in die Menschen hineinsieht. In dem „Unschicklichen Büchlein“, einer Einleitung zu den „Bürgern“, legt er seinen dichterischen Standpunkt dar: „Wie Menschen tragen eine geheime Welt in sich, die sie lenkt, und die soll der Dichter durch die Unschicklichkeiten hindurch erkennen, um zu verstehen.“ 14 Tage im bayer. Hochlande. Ein praktischer Begleiter. Preis 50 Pfg. Verlag Jof. C. Huber, Diessen vor München.

Badischer Landtag.

Erste Kammer. 15. Sitzung.

Am 21. Juni. Präsident Prinz Max eröffnete nach 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister des Innern Hr. von Bodman und Regierungskommissäre. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf Sekretär Hr. von Stöckingen die neuen Einkünfte anzeigte.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Staatsrat Dr. Hübsch erstattete namens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über den Gesetzentwurf, die

Abänderung des Polizeistrafgesetzbuches

betreffend und in Verbindung damit über die Petition des Verbandes badischer Feuerbestattungsvereine um gesetzliche Regelung des Feuerbestattungswesens in Baden. Abgeändert sollen durch die Vorlage werden die §§ 96 und 143 P.-St.G.B. Das Gesetz bezweckt die Abänderung und Ergänzung zweier inhaltlich verschiedener und zueinander in keiner Beziehung stehender Bestimmungen, der §§ 96 Abs. 1 und 143 des badischen Polizeistrafgesetzbuches. Der § 96 soll folgende Fassung erhalten: „Wer den Bestattungen über die Leichenschau, die Bestattung und die Bestattung von Leichen, sowie über Begräbnisplätze zumiderhandelt, wird, soweit nicht § 367 Ziff. 1 oder 2 des Reichsstrafgesetzbuches Platz greift, an Geld bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Wer den ortspolizeilichen Leichen- und Friedhofsanordnungen zumiderhandelt, wird an Geld bis zu 50 Mark bestraft.“

Die Kommission ist mit diesem Vorschlage einverstanden, hielt es aber weiter noch für angezeigt, auch den Ausdruck „Begräbnisplätze“ durch das Wort „Bestattungsplätze“ zu ersetzen, da, wenn auch seitens der Regierung zunächst Vorschriften für die Verwahrung der Leichenreste in öffentlichen, der behördlichen Aufsicht gleich den Friedhöfen unterstellten Anlagen nicht in Aussicht genommen sind, doch ein Schicksal hierfür je nach dem Gange der weiteren Entwicklung der Feuerbestattung zu Tage treten kann. Das geltend gemachte Bedenken, daß Zweifel entstehen könnten, ob der Ausdruck Bestattung auch den wichtigsten Vorgang der Feuerbestattung, nämlich die Leichenverbrennung, umfasse, vermochte die Kommission schon aus dem Grunde nicht zu teilen, weil ja die vorgeschlagene Gesetzesänderung gerade zu dem Zwecke erfolgen soll, der Ordnung der Leichenverbrennung eine einwandfreie gesetzliche Grundlage zu schaffen. Die große Regierung hat sich mit dem Vorschlage der Kommission einverstanden erklärt. Im Zusammenhang mit dieser Gesetzesänderung behandelte die Kommission die vom Verbands der badischen Vereine für Feuerbestattung an den Landtag gerichtete Petition, als deren Zweck die Herbeiführung eines klaren Rechtszustandes durch ein die wahlweise Feuerbestattung regelndes einheitliches, für das ganze Großherzogtum geltendes Gesetz bezeichnet, dessen Grundlage auf der unbedingten Anwendung der

Rechtszustand der beiden Bestattungsarten beruhen müsse. Die Kommission war der Auffassung, daß die Petition durch die Gesetzesänderung für erledigt anzusehen sei. Der zweite Teil der Gesetzesvorlage verlangt einen wirksameren gesetzlichen Schutz einheimischer Tier- und Pflanzenarten gegen Ausrottung. Zu diesem Zwecke soll der § 143 des Polizeistrafgesetzbuches eine Ziffer 3 des Inhalts zugefügt werden: „An Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft: 3. Wer den Bestimmungen, bezirks- oder ortspolizeilichen Vorschriften zum Schutz bestimmter einheimischer Pflanzen- und Tierarten zumiderhandelt.“ Die Kommission ist mit dieser Ergänzung einverstanden, durch die aber nicht in die dem Jagdberechtigten durch das Jagdgesetz eingeräumten Rechte eingeschnitten werden dürfe. Sie stellt den Antrag, das Gesetz mit der einen von ihr beschlossenen Änderung zu genehmigen und damit die Petition des Verbandes badischer Feuerbestattungsvereine für erledigt zu erklären. Bei Erläuterung der einzelnen Bestimmungen kam der Redner auf die Entwicklung der Feuerbestattung in Baden zu sprechen. Die Regierung war von Anfang an der Auffassung, daß ein gesetzliches Hindernis der Feuerbestattung nicht besteht, daß aber eine polizeiliche Regelung geboten ist. Das wird auch von den grundsätzlichen Gegnern der Feuerbestattung anerkannt werden müssen, so daß sie keinen Grund haben, gegen das Gesetz zu sein. Die Errichtung von Krematorien ist ortspolizeilichen Vorschriften unterworfen. Die Regierung hat sich gegen eine gesetzliche Regelung des Feuerbestattungswesens ausgesprochen, da die Feuerbestattung eine Angelegenheit ist, die sich bei uns erst in der Entwicklung befindet. Es wurde darauf hingewiesen, daß verschiedene Bedenken gegen die Feuerbestattung geltend gemacht werden, die sich auf religiöse, ethische, pietätliche und strafrechtliche Gründe stützen. Die Strafrechtspflege hat ein Interesse daran, daß der menschliche Körper so lange als möglich erhalten bleibt für Fälle, bei denen angenommen werden kann, daß ein Verbrechen vorliegt. Denn es handelt sich nicht nur darum, durch die Exhumierung feststellen zu können, ob ein Verbrechen vorliegt, sondern auch darum, daß die Unschuld eines zu Unrecht Verdächtigten nachgewiesen wird. Nun ist aber die Feuerbestattung an Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft, daß die strafrechtlichen Bedenken hiergegen nicht bestehen. Die Kommission ersucht das Haus, dem schon erwähnten Antrag zuzustimmen.

Hr. von Stöckingen: Wie der Berichtsfatter richtig ausgeführt hat, handelt es sich bei dem ersten Teile des Gesetzes um die gesetzliche Grundlage für die Ordnung des Leichenverbrennungswesens. Ich bin ein grundsätzlicher Gegner der Feuerbestattung aus natürlich menschlichem Empfinden, weil sie der christlichen Sitte widerspricht und weil meine strafrechtlichen Bedenken nicht ganz beseitigt sind. Trotzdem werde ich für das Gesetz stimmen, weil durch den Entwurf an einem bestehenden Zustand nichts geändert wird, sondern weil eine gesetzliche Grundlage für den bestehenden Zustand geschaffen werden soll. Der Redner kam sodann auf die bestehende Verordnung für die Leichenverbrennung zu sprechen. Er hielt diese Vorschriften nicht für voll ausreichend und die Verschärfung verschiedener Bestimmungen für wünschenswert. Oberbürgermeister Dr. Wilkens: Der Redner ist ein grundsätzlicher Gegner der Feuerbestattung. Ich kann sagen, daß ich ein Freund der Feuerbestattung bin und die prinzipiellen Bedenken des Hrn. von Stöckingen nicht teile. Eine grundsätzliche Erörterung dieser Angelegenheit kann unterbleiben, da eine Einigung doch nicht erzielt würde. Es handelt sich bei dem Gesetze darum, aus öffentlich-rechtlichen Gründen eine gesetzliche Regelung zu schaffen. In Heidelberg haben wir im Jahre 1891 ein Krematorium errichtet. Ich kann bestätigen, daß in dieser langen Zeit aus dem Betriebe der Einrichtung keinerlei Anstände ergeben haben, weil das Krematorium von der Gemeinde unter genauer Beobachtung der ortspolizeilichen Vorschriften betrieben worden ist. Ich habe schon manchen Freund, der aus dem Leben geschieden, nach dem Krematorium gelodt. Ich muß sagen, daß ich dort würdige Akte erlebt habe, die erhebend sind. Bei den Erfahrungen, die wir gemacht haben, möchte ich die Regierung warnen, Verschärfungen einzuführen, wie sie der Redner wünscht. Die Ansicht teile ich allerdings auch, daß das, was die Petition wünscht, zu weit geht. Ich bin der Ansicht, daß man der Sache ruhig ihren Lauf nehmen läßt und nicht ohne Not eingreift.

Minister Hr. von Bodman: Die von Hrn. von Stöckingen ausgesprochenen Bedenken veranlassen mich zu einer kurzen Bemerkung. Es ist darauf hinzuweisen, daß nach dem verfassungsmäßigen Grundsatz der Gewissensfreiheit man nicht in der Lage ist, die Feuerbestattung nicht zuzulassen. Der Ausdruck „Bestattungen“ ist ein allgemein üblicher. Bei dem Gebrauch, den er gefunden hat, ist auch die Feuerbestattung vorhanden. Bezüglich der Verordnung können Bedenken bestehen bei Verbringung von Leichen in das Ausland, wo mildere Bestimmungen für die Leichenverbrennung bestehen. Es wird

zu prüfen sein, ob nicht strengere Bestimmungen hinsichtlich der Verbringung von Leichen in das Ausland Platz greifen sollen. Daß die Leichenverbrennung den Gemeinden überlassen wurde, bietet eine Garantie dafür, daß alles ordnungsgemäß verläuft. Nach kurzen Bemerkungen des Hrn. von Göler zu Artikel II des Gesetzes wurde dasselbe einstimmig angenommen. Es folgte hierauf die Beratung einer

Anzahl Berichte der Petitionskommission.

Bürgermeister Bierneißel berichtete über die Petition des Verbandes der badischen Land- und kleinen Stadtgemeinden, des Verbandes badischer Gemeinde- und Krankenversicherungsvereine, des badischen Raifreiververeins und des Vereins badischer Spar-Kassenvereine, die

Revision des Fürsorgegesetzes für Gemeinde- u. Körperschaftsbeamte

betr. die Kommission, stellte den Antrag, die in der Petition ausgesprochenen Wünsche der Regierung als Material für eine demnächst vorzunehmende Gesamtrevision des Fürsorgegesetzes für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte zur Kenntnisnahme überweisen.

Bürgermeister Dr. Weiß beantwortete die Wünsche der Petenten und vertrat die Auffassung, daß bei einer Revision ganze Arbeit gemacht wird. Dabei muß die jetzige Revision der Rasse gründlich geändert werden.

Der Antrag wurde hierauf angenommen. Hr. von Göler erstattete Bericht über die Petition des Verbandes der badischen kognologischen Vereine um Aenderung des Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstage betr.

Der Kommissionsantrag auf empfehlende Ueberweisung fand ohne Debatte Annahme. Prälat Schmitt hener berichtete über die Petition der Gemeinde Wieblingen um Gewährung eines Staatsbeitrags zu den Kosten einer Wasserwerkverfugung. Der Antrag der Kommission ging auf Uebergang zur Tagesordnung.

Hr. von La Roche ergriff trotz des Standpunkts der Kommission unter Hinweis auf den Beschluß der zweiten Kammer, welche die Petition empfehlend überwie, die Regierung, dem Ersuchen der Gemeinden zu entsprechen.

Dem Antrag wurde hierauf zugestimmt. Geh. Obertribunalrat Dr. Roseltz erstattete Bericht über die Petition der Redarzhiffer zur Aenderung der sie infolge der großen Trockenheit des Sommers 1911 betroffenen Postlage. Der Antrag der Kommission ging auf empfehlende Ueberweisung.

Bürgermeister Dr. Weiß trat für die weitgehendste Berücksichtigung der Wünsche der Petenten ein. Geh. Rat Wiener erklärte, daß die Regierung die Wünsche der Redarzhiffer wohlwollend behandeln werde.

Der Antrag wurde hierauf angenommen. Prälat Schmitt hener berichtete über die Bitte des früheren Redaktionsleiters Josef Drexler in Karlsruhe um Wiederanstellung im badischen Staatsdienst. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, empfiehlt aber, daß die Regierung, wenn das möglich, dem Petenten Arbeit gewährt.

Nach kurzen Ausführungen des Geh. Obertribunalrats Dr. Roseltz, des Geh. Rats Lewald und des Hrn. von La Roche fand der Antrag mit Mehrheit Annahme. Geh. Kirchenrat Dr. Roseltz erstattete Bericht über die Petition des Deutschen Ausschusses für technisches Schulwesen in Berlin, die nichtstaatlichen technischen Schulanstalten betr. Es handelt sich hier mehr um eine Eingabe als um eine Petition. Der Gesuchsteller wünscht die Unterstellung der nichtstaatlichen technischen Schulanstalten unter staatliche Aufsicht. Das ist bei uns in Baden bereits der Fall. Die Kommission gelangt zu dem Antrage, die Eingabe der Regierung als Material zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Dem Antrage wurde nach kurzen Bemerkungen des Geh. Rat Dr. Bunte zugestimmt. Hr. von Göler berichtete über die Petition des Verbandes badischer Grund- und Hausbesitzervereine, die Ermäßigung der Liegenschaftsteuer betr. Der Antrag der Kommission ging auf Uebergang zur Tagesordnung.

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Hr. von La Roche erstattete Bericht über die Petition des Verbandes der Mannheimer Staatsbeamtenvereine, die Wohnungsverhältnisse der staatlichen Beamten in Mannheim betr. Die Kommission beantragte, die Petition, soweit sie die Erlaubnis zum Wohnen außerhalb Mannheims erbetet, der Regierung empfehlend zu überweisen, im übrigen über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Das Haus stimmte dem Antrage ohne Diskussion zu.

Stadttrat Bea berichtete über die Petition des Bundes der Festbesoldeten, Ortsgruppe Karlsruhe, und des Bundes der Mannheimer Staatsbeamtenvereine um Verbesserung ihrer Lage und sofortige Gewährung einer Teuerungszulage. Die Kommission gelangte zu dem Antrage: Durch das Gewähren der Bitte um Teuerungszulagen von Seiten des Staates würden für das Reich, die Gemeinde, für Handel und Industrie unangenehme Konsequenzen geschaffen, sobald die Kommission das Haus bittet, über diesen Punkt der Petition zur Tagesordnung übergehen zu wollen. Auch über den Wunsch nach Erhöhung der Anfangsgehälter und Anfangszulagen wolle zur Tagesordnung übergegangen werden. Mit der von der Regierung zu erwägenden Vermehrung der etatsmäßigen Stellen im Nachtrag zum Staatsoberanschlag erklärt sich die Kommission einverstanden, soweit die vorhandenen Mittel dazu reichen; sie bittet, das Haus wolle diesen Teil der Petition der Regierung zur Kenntnisnahme überweisen.

Der Antrag fand debattelose Annahme. Stadttrat Bea berichtete weiter über die Petition einer Anzahl von Interessenten der Steinindustrie von Mühlbach und Umgebung, um Schutz dieser Industrie. Hier lautete Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Auch dieser Antrag wurde ohne Debatte genehmigt.

Sodann wurde eine Anzahl Petitionsberichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen beraten. Geh. Kommerzienrat Sander berichtete über die Petition des Gemeindevertrags Trüberg, den Umbau des Bahnhof Trüberg betreffend. Der auf empfehlende Ueberweisung lautende Antrag fand ohne Debatte Zustimmung.

Graf von Kageneder erstattete Bericht über die Petition des Eisenbahnlomitees Rippoldsau, den Bau einer normalspurigen Nebenbahn von Wolfach nach Rippoldsau betr. Die Kommission beantragte, die Petition der Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, daß, sobald die Finanzlage es erlaubt, Mittel für den Bau dieser Bahn in das Budget eingestellt werden.

Der Antrag wurde angenommen. Graf von Kageneder erstattete sodann Bericht über die Petition des Stadtrats Freiburg mit 10 weiteren Gemeinden, der Handelskammer Freiburg und Billingen, des Verkehrsvereins Freiburg und des Gewerbevereins Baldkirch, den Ausbau der Elstalbahn betr. Die Kommission stellte den Antrag, diese Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Stadttrat Bea gab seinem Bedauern Ausdruck, daß die Kommission nicht zu dem Antrag auf empfehlende Ueberweisung gelangt war, da die Petition durchaus begründet erscheint. Er ersuchte die Regierung den in der Petition niedergelegten Wünschen badigste Rechnung zu tragen.

Nach kurzen Bemerkungen des Ministerialrat Boßperz nahm das Haus den Antrag an. Hr. von Gemmingen berichtete über die Petition der Gemeinden Gerdsheim und Großrinderfeld um Uebernahme der Kosten für den Bau einer Motormaschinenhalle in Trutenberg mit ca. 6000 M. Da seit Eingang der Petition die Regierung einen Staatsbeitrag für den Bau dieser Halle zugesagt hat, beantragt die Kommission die Petition für erledigt zu erklären.

Ministerialrat Boßperz: Die Regierung hat dem Bezirksamt Tauberbischofsheim mitgeteilt, daß sie bereit ist, für den Bau der Motormaschinenhalle 4200 M zu zahlen.

Der Kommissionsantrag wurde angenommen und hierauf die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Mittwoch 10 Uhr. Tagesordnung: Eisenbahnbetriebsbudget und Petitionen.

Zweite Kammer. 85. Sitzung.

Am 21. Juni. Präsident Hohenzollern eröffnet die Sitzung nach 10 Uhr.

Am Regierungstisch: Regierungskommissäre. Auf der Tagesordnung stehen mehrere

Petitionen.

Abg. Kramer (Soz.) berichtet im Namen der Petitionskommission über die Petition des Badischen Forstschutzbeamtenvereins über die Regelung der Gehälter, der Pensions- und Hinterbliebenenversorgungsverhältnisse der Gemeindevorstände. Die Kommission beantragt, den ersten Teil der Petition der Regierung empfehlend und den zweiten zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Abg. Weißhaupt-Meffrich (natlib.): Man macht in der letzten Zeit vielfach die Beobachtung, daß von Beamtenkategorien Petitionen an das Haus gelangen. In denselben wird zum Ausdruck gebracht, daß eine Entlohnung stattfindet, die den Verhältnissen nicht entspricht. Vor allem wäre eine Aenderung der Gehälter der Gemeindevorstände und Bediensteten wünschenswert. Anerkannt muß werden, daß die Forderungen der Gemeindevorstände berechtigt sind. Nach meiner Ansicht ist es Sache der Forstverwaltungen und der Bezirksamter, in den einzelnen Gemeinden dahin zu wirken, daß die Waldhüter besser entlohnt werden. Es ist eine unangenehme Erscheinung, daß diese Gemeindevorstände nicht in das Fürsorgegesetz aufgenommen werden können. Es bleibt uns nur die Hoffnung, daß in dieser Hinsicht bei der Revision des Beamtenfürsorgegesetzes im nächsten Landtag eine Besserung eintritt. Meine Fraktion erkennt die Wünsche der Gemeindevorstände als berechtigt an und stimmt dem Kommissionsantrage zu mit dem Wunsch, daß die Verhältnisse der Gemeindevorstände recht bald eine entsprechende Besserung erfahren.

Die Wünsche der Petenten werden weiter von den Abgeordneten Müller-Schöpfheim (Soz.), Dr. Schöfer (Ztr.) und Bauschbach (Konf.) vertreten, worauf der Kommissionsantrag einstimmig angenommen wird. Darnach wird Punkt 1 der Petition (Gehalts-erhöhung) der Regierung empfehlend, die Punkte 2 und 4 (Aufnahme in die Beamtenfürsorge) zur Kenntnisnahme überwie, während über die Punkte 3 und 5 (Schaffung eines Gemeindebeamtengesetzes und Tragen von Schutzwaffen) zur Tagesordnung übergegangen wird.

Abg. Geiger (Konf.) berichtet im Namen der gleichen Kommission über die Petitionen einer Anzahl Interessenten aus Mühlbach namens des Steinbauernvereins wegen Verwendung des dortigen Steinmaterials bei Staatsbauten und der dem Zentralverband christlicher Keramik- und Steinarbeiter Deutschlands angehörigen Interessenten der Sandsteinindustrie des Mainlales

zu Staats- und Gemeindebauten. Die Kommission stellt den Antrag, wegen Verwendung einheimischen Steinmaterials die Petition der Regierung in dem Sinne empfehlend zu überweisen, sie möge wie bisher schon bei der Vergütung von Staatsbauten den Dienstvorschriften gemäß in erster Linie die Landesindustrie berücksichtigen.

Abg. Geiger (natlib.): Der Antrag der Kommission ist nach meinem Dafürhalten richtig. Die Unternehmer befinden sich in einer schlechten Lage. Der Nachschub der Bauindustrie in den letzten Jahren in den Städten und die Geschmadsrichtung haben den Unternehmern schweren Schaden zugefügt; dazu kommt, daß die Kunststeinindustrie die Steinindustrie schwer schädigt. Die letzte Rettung der Steinbauernmeister waren die Staats- und Gemeindebauten. Sie beklagen nun mit Recht, daß in der letzten Zeit von der Regierung zu verschiedenen Bauräten die Steine von auswärts bezogen worden sind, so zum Bau des Amtsgerichts in Mühlbach, zu den Bahnhöfen in Offenburg, Durlach, Basel, bei Staatsbauten in Mannheim usw. Es ist wirklich nicht zu verwundern, wenn die Leute unzufrieden sind. Die Gemeinde Mühlbach hat immer gehofft, daß sie eine Bahn bekommt und so eine Hebung der Steinindustrie eintritt; allein die finanziellen Anforderungen, die an Mühlbach gestellt wurden, waren so hoch, daß die Gemeinde diesen Gedanken aufgeben mußte. Ich wünsche, daß die Regierung eine ahermalige Prüfung vornimmt, die für die Steinindustrie zu einem erfreulichen Resultat führt. Unter den jetzigen Verhältnissen können die Leute nicht vorwärts kommen. Ich bitte die Regierung, den Wünschen der Petenten nachzukommen.

Im Sinne der Petenten sprechen ferner die Abg. Mayer (Soz.), Reinhardt (Ztr.), Bauschbach (Konf.) und Seibert (Ztr.), worauf der Kommissionsantrag angenommen wird.

Abg. Breitenfeld (Soz.) berichtet namens der gleichen Kommission über die Petition von Weinhandlungspatentinhabern in Forzheim um Befreiung des Altsaunders vom Weinhandel in Baden für den Saustrunk. Die Kommission stellt den Antrag, die Petition der Regierung in dem Sinne zur Kenntnisnahme zu überweisen, daß sie bei einer späteren Aenderung des Gesetzes als Material verwendet werde.

Abg. Stöckinger (Soz.) unterstützt diesen Antrag, der einstimmig angenommen wird. Abg. Koger (natlib.) erstattet den Bericht der gleichen Kommission über die Petition des Förstners Gustav Zöllner in Bruchsal

Advertisement for 'Fr. Hoepfner' beer. The text includes 'Brauerei', 'Karlsruhe', 'Regente, wohlbelkommliche, vollmundige Flaschenbiere', 'Münchener und Pilsener Brauact', 'Erfstklassiges Qualitäts-Bier für Festlichkeiten', 'Deutsch-Porter', and 'Aerztlich empfohlen'. It also mentions 'Telefon Nr. 17 und 721'.

um eine fortlaufende Unterstützung. Der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung wird debattelos genehmigt.

Abg. Köhlin (natl.) berichtet über die Petition des Verbandes deutscher Privateisenbahnbeamten, die Aufstellungs- und Dienstverhältnisse der badischen Privateisenbahner betr.

Die Wünsche betreffen bessere Entlohnung der Beamten und Bediensteten, Regelung der Dienst- und Ruhezeit, Schaffung von Ausschüssen. Die Regierung erklärt, es sei kein Grund zum Einschreiten vorhanden gewesen; die Verhältnisse seien nicht so ungünstig, als sie in der Petition dargestellt seien.

Abg. Duffner (Ztr.) unterstützt die Wünsche der Petenten; die Regierung habe Anlaß, sich um die in der Petition angeführten Fragen auch während des Jahres zu kümmern.

Abg. Roger (natl.) schließt sich den sachlichen Ausführungen des Berichterstatters an. Die Betriebsbedingungen auf den Privatbahnen sind viel einfacher gehalten als auf den Staatsbahnen. Der Betrieb wird von Beamten versehen, die nicht genügend entlohnt werden, wodurch die Betriebsfähigkeit keineswegs gefördert werde.

Abg. Schwall (Soz.) wünscht, daß die einzelnen Bahngesellschaften Gehaltsstufen einführen und sie ihren Angestellten und Arbeitern mitteilen.

Weiter sprechen noch die Abgg. Seubert (Ztr.), Vogel-Mannheim (F. B.), der u. a. dem Berichterstatter Abg. Köhlin (natl.) für seine eingehenden, von Beamtenwohlwollen und Fürsorge zeugenden Ausführungen Anerkennung zollt und die Verhältnisse der Oberhessischen Eisenbahngesellschaft als nicht so schlecht schildert, als sie bezeichnet werden.

Abg. Wiedemann (Ztr.) berichtet über die Petition des zur Ruhegesetzten Weichenwärters Josef Groß in Mannheim um Unterstützung.

Die Abgg. Seubert (Ztr.) und Vogel-Mannheim (F. B.) unterstützen das Gesuch. Der letztere Abgeordnete beantragt, die Petition der Regierung empfehlend zu überweisen, während der Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung lautet, weil die Petition nicht entböhrt worden ist.

Schließlich wird die Petition nochmals an die Kommission zurückerwiesen; Abg. Vogel-Mannheim zieht seinen Antrag zurück.

Abg. Roger (natl.) berichtet über die Petition des Kriegsveteranen und ehemaligen Eisenbahners Nikolaus Wiedenmayer in Singen um ständige Unterstützung. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung. Dieser Antrag wird angenommen.

Hierauf wird die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Montag nachmittags 1/2 Uhr. Schluß nach 1/2 Uhr.

Eine Vertagung der Kammer?

≡ Karlsruhe, 21. Juni. Nach einer hiesigen Meldung der „Volksstimme“ soll die Budgetkommission der Ersten Kammer einstimmig beschlossen haben, an die Regierung den Antrag zu stellen, den Landtag zu vertagen, um mit aller Gründlichkeit die Vorlage über den Ausbau des Wurgstraß-Wasserwerkes beraten zu können.

Wie wir auf eine Anfrage an unterrichteter Stelle erfahren, ist die Meldung in dieser Form falsch. Die Budgetkommission der Ersten Kammer hat lediglich den Vorschlag gemacht, den Antrag auf Vertagung des Landtags zu stellen.

Badische Chronik.

Δ Durlach, 20. Juni. Man schreibt uns: Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Durlach veranlaßt am Samstag oder bei ungünstiger Witterung am Sonntag abends eine Johannisfeier auf dem Turmberg durch Abbrennen eines Johannisfeuers und eines Feuerwerks, sowie bengalischer Beleuchtung der Burgmauer und anderer Gebäude. Der Beginn und das Ende der Beleuchtung wird wieder durch Kanonenschläge angezeigt werden. Die Erinnerung an die vorjährige, so sehr gelungene Veranstaltung wird auch diesmal wieder Alt und Jung anziehen, zumal man zugleich von der Höhe des Turmberges aus auch den aus der Ferne prächtigen Anblick der Johannisfeier in Karlsruhe genießen kann.

Δ Durlach, 20. Juni. In der Dienstag-Mittag-Ausgabe der „Bad. Presse“ ist eine Notiz enthalten, wonach Herr Valermeister W. Bull von hier seit einigen Tagen vermißt werde. Es hat sich inzwischen herausgestellt, daß der Vermißte bei einer geschäftlichen Reise nach Rastatt vor der dortigen Wache der 11ter plöflich einen Anfall erlitten hat und deswegen von Soldaten in das Bürgerhospital in Rastatt verbracht wurde, wo er mehrere Tage krank darniederlag (B. leidet an Zuckerkrankheit). Inzwischen ist er dort wieder entlassen worden und bereits wieder nach Durlach zurückgekehrt.

Δ Spielberg (A. Durlach), 20. Juni. Bei der gestern hier abgehaltenen Bürgermeistereiwahl wurde Gartenhalter Jakob Friedrich Gutthmann zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt.

Δ Pforzheim, 20. Juni. Die Automobillinie Pforzheim-

Wirm-Tiefenbrunn-Mühlhausen wurde heute eröffnet. Die Fahrten werden von einem Automobilomnibus ausgeführt.

Δ Mannheim, 20. Juni. Um die Aufnahmefähigkeit des Mannheimer Hafens zu erhöhen und seine Wasserplätze nutzbarer zu machen, ist eine wesentliche Verbesserung der Umschlagseinrichtungen geboten. Im Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1912/13 sind die Kosten hierfür mit dem Verwaltungsaufwand in Höhe von 516 000 Mark vorgesehen.

Δ Mannheim, 21. Juni. Vorgestern mittag wollte der 48 Jahre alte verheiratete Kaufmann Jean Bohrer an der Haltestelle Scheibenstraße in die elektrische Bahn einsteigen. In demselben Moment wurde der Mann von einem Herzschlag betroffen und sank tot zusammen.

Δ Mannheim, 21. Juni. Eine hartnäckige Selbstmörderin ist die 22 Jahre alte Verkäuferin Elise Kolb. Sie hatte am 15. Februar in selbstmörderischer Absicht Ljhol getrunken und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht. Nachdem sie aus dem Krankenhaus kaum entlassen war, nahm sie gestern abend ein viel stärkeres Gift, nämlich Salzsäure, und wurde wiederum in schwerem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Δ Mannheim, 21. Juni. Der Fabrikarbeiter Johann Hellwig von Bierheim balgte sich gestern nachmittag in der Chemischen Fabrik Wohlgelegen im Scherz mit einem Arbeitskollegen herum. Daraus wurde aber bitterer Ernst, Hellwig erhielt von seinem Gegner einen Fußtritt auf den Bauch. In bewußtlosem Zustand mußte er ins Krankenhaus gebracht werden, wo ein komplizierter Bruch festgestellt wurde, sodaß kaum Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht.

Δ Heidelberg, 20. Juni. General von Trotha, der bekannte Truppenführer im Herero-Kriege, ist acht Tage lang in unserer Stadt zu Gast gewesen. Er wohnte auf dem Koshofhotel, von wo er gestern nach Bonn zurückgereist ist.

Δ Neunkirchen (A. Vogberg), 19. Juni. Hier wurde bei großer Beteiligung Herr Andreas Wolfer, Veteran von 1870/71, zu Grabe getragen. Herr Vorstand Arnold legte im Namen des Militärvereins einen Kranz am Grabe nieder.

Δ Mosbach, 20. Juni. Der zurzeit hier versammelte Landesverband der Badischen Bäckermeister wählte zu seinem Vorsitzenden Herrn Bäckermeister Wagner, Innungsvorstand in Pforzheim. Der aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten scheidende bisherige Vorsitzende, Herr Wilsch aus Karlsruhe, wurde in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich um den Verband während seiner Amtszeit erworben, zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Δ Rastatt, 20. Juni. Um Geländespekulationen in dem für die neue Heil- und Pflegeanstalt bei Rastatt in Aussicht genommenen Gebiet hintanzuhalten, soll das Gelände, soweit es zu angemessenen Preisen erhältlich ist, einstweilen durch den herrschaftlichen Bezirkskrankenfond in Baden, der in der Lage ist, die erforderlichen Mittel flüssig zu machen, erworben werden. Die Verhandlungen hierwegen sind im Gange; mit einer Anzahl von Grundstückeigentümern sind bereits Vereinbarungen zustande gekommen. Nach Bewilligung der Mittel im Staatsbudget werden die von dem Fonds angekauften Grundstücke gegen Ertrag der besagten Kaufpreise in das Eigentum des Staates übernommen.

Δ Rastatt, 20. Juni. Der Verein ehemaliger 169er Rastat begehrt am nächsten Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit einem 1. allgemeinen 169er Tag. Der Vorstand ladet in einem in vorliegender Nummer enthaltenen Aufruf alle ehemaligen 169er zu dieser Veranstaltung kameradschaftlich ein.

Δ Rastatt, 21. Juni. Seinen Verletzungen erlegen ist heute vormittag der bedauerwerte vierjährige Knabe, der am Dienstag vormittag unter ein Fuhrwerk geraten und überfahren worden ist. Die Verletzungen waren so schwerer Natur, daß eine Rettung des Knaben ausgeschlossen war.

Δ Pfaffenweiler (A. Staufen), 20. Juni. Von einem Anfall, der leicht schlimmere Folgen hätte haben können, wurde der hiesige ledige Landwirt Wilhelm Kiefer betroffen. Dieser war mit dem Laden eines Heuwagens beschäftigt, als plöflich die Zugtiere unruhig wurden und mit dem vollständig geladenen Wagen durchgingen. Kiefer wurde, mit der Heugabel in der Hand, vom Wagen geschleudert und erlitt einen Armbruch, die sonstigen Verletzungen sind nur geringfügiger Natur.

Δ Badenweiler (A. Mühlheim), 20. Juni. Zur Vervollständigung der Kurmittel wird von der hiesigen Kurverwaltung ein Luft- und Lichtbad erstrebt; ein dahingehender Wunsch ist auch schon bei Beratung des Badanstaltenbudgets für 1912/13 in der 2. Kammer zur Sprache gebracht worden. Ein früher ausgearbeitetes Projekt konnte des hohen Kostenaufwands von 20 000 Mark wegen nicht weiter verfolgt werden. Inzwischen hat sich bei nochmaliger Prüfung ergeben, daß dem Bedürfnis mit geringeren Mitteln durch Hinausrücken der Ostwand des offenen Thermo-Schwimmbades um 11,50 Meter genügt werden kann. Da von der Schaffung eines Raumes für Licht- und Luftbäder in Verbindung mit dem offenen Thermo-Schwimmbad eine Steigerung der Benützung des Bades zu erwarten ist, soll damit nicht länger zugewartet werden. Der Nachtrag zum Staatsvoranschlag sieht deshalb einen Zuschuß von 3800 Mark an die Badanstaltenverwaltung hier vor.

Δ Mühlheim, 20. Juni. Als eines der letzten Opfer der Eisenbahnkatastrophe im Bahnhof Mühlheim vom 17. Juli v. Js. konnte dieser Tage Fräulein Warthmann aus Paris das Spital in Basel verlassen. Fräulein Warthmann hatte bekanntlich sehr schwere Verletzungen — doppelseitigen Beinbruch und Querschnitten — erlitten und kann sich nur noch mit Hilfe bewegen, sodaß sie wohl flüchtig invalid bleiben wird.

Δ Schönau, 21. Juni. Die Stadt hat ein eigenes Schlachthaus erstellt, das dieser Tage unter Dach und Fach gebracht wurde. Das Gebäude ist in gefälliger Schwarzwaldbauart erbaut. Seine innere Einrichtung wird im Laufe dieses Sommers fertiggestellt, so daß das Schlachthaus im Herbst der Benützung übergeben werden kann.

Δ Bellingen, 20. Juni. Zum 25. Stiftungsfest des „Männerchors“ Bellingen, verbunden mit großem Gesangsweiffest, sind endgültig 43 Vereine mit 1725 Sängern angemeldet. Außerdem werden noch etwa 10 Gastvereine und Chöre teilnehmen.

Als Preisrichter werden gewonnen: Prof. Julius Scheid-Karlsruhe, Kaiserl. Musikdirektor Frodl-Straßburg, Königl. Musikdirektor und Hoforganist Schlegel-Straßburg. Für die besten Leistungen stehen außer Diplommedaillen 31 prächtige Ehrenpreise zur Verfügung.

Δ Meßkirch, 20. Juni. Die Autoverordnungen zwischen Meßkirch und Stetten ist nunmehr auf 1. Juli gesichert. Die zweimalige Fahrt täglich wird vorerst probeweise auf einen Monat der Fabrik Benz auf deren Konto ausgeführt. Die Stadtverwaltung hat eine Garantiesumme von etwa 1200 (45 Pfg. für jeden gefahrenen Kilometer) für diesen Zeitraum zu leisten.

Handel und Verkehr.

— Paris, 21. Juni. (Tel.) Das „Echo d'Exportation“ teilt mit, daß die sogen. Tara-Verordnung, gegen die namentlich aus Deutschland, der Schweiz, England und Österreich-Ungarn Einsprüche erhoben worden war, eine solche Abänderung erfahren habe, daß nunmehr die Wünsche des Einfuhrhandels in weitestem Maße befriedigt sein dürften. Die Zollverwaltung habe sich bemüht, aus der Tara-Verordnung alle Bestimmungen auszumergen, die den glatten Schiffsverkehr behindern konnten.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt v. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe-Verkehr. Norddeutscher Lloyd. Angekommen am Mittwoch: „Derfflinger“ in Shanghai; am Donnerstag: „York“ in Penang, „Main“ in Baltimore. Passiert am Mittwoch: „Breslau“ Donner. Abgegangen am Mittwoch: „Goeben“ von Penang, „Zieten“ von Neapel; Donnerstag: „Prinz Ludwig“ von Southampton, Kaiser Wilhelm der Große von Bremerhaven, „Prinz Friedrich Wilhelm“ von New York, „Würzburg“ von Antwerpen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Kursberichte' and 'Kursnotizen'.

Basler Handelsbank, Basel und Zürich. Volleing. Akt.-Kap. Fr. 20 000 000, Reserve Fr. 10 500 000.

Empfehlenswerte Kapitalanlagen. Gute Verzinsung von Bareinlagen. Praktische Wertpapierdepots. Vermietung von Tresorfächern. (Erläuterung auf Wunsch.)

Reichsbankgironkonto: Lörrach; Postscheckkonto 1122 m Karlsruhe. Adresse: Basler Handelsbank, St. Ludwig, Elsaß, Postfach.

NEUENNAHR. Heilanzeigen: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zuckerkrankheit, Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane. Kurmittel: Bade- und Trinkkuren, Bäder jeder Art, Inhalatorien, Fango-Behandlung, Badium-Emanatorium. Wohnung: Kurhotel. Einziges Hotel in unmittelbarer Verbindung mit dem Thermal-Badehaus, außerdem viele gute Hotels und Privatpensionen. Illustrierte Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion Bad Neuenahr.

Vorkur: 25 Fl. Neuenahr Sprudel M. 15.— inkl. Verpackung Reine Naturfüllung



Deutscher Eisenbahntag.

S. u. H. Halle a. S., 20. Juni. Der Allgemeine Verband der Weichensteller, Bahnarbeiter und der entsprechenden Hilfsbeamten der Staats- und Reichseisenbahn hielt hier seinen diesjährigen Verbandstag ab, der sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches aus allen Teilen des Reiches zu erfreuen hatte.

In der Diskussion über die einzelnen Fragen betonte Landtagsabgeordneter Delius, daß er gern die berechtigten Wünsche der Eisenbahnangestellten im Parlament vertreten wolle, die Beamten müßten sich aber auch Reserve in ihren Wünschen auferlegen und daran denken, daß sie als Staatsbürger Rücksicht auf die anderen Volksklassen zu nehmen haben.

Die Bekämpfung der Tuberkulose in Baden.

Δ Karlsruhe, 21. Juni. Für die Abteilung V des Bad. Frauenvereins hat Professor Dr. Starck-Karlsruhe den Jahresbericht über die Tätigkeit der Tuberkuloseausschüsse des Großherzogtums im Jahre 1911 erscheinen lassen.

Den einleitenden Ausführungen zu diesem Berichte entnehmen wir folgendes:

Die Entwicklung einer Organisation zur Bekämpfung der Lungentuberkulose fällt in die Jahrhundertwende. Nach Anfang der 90er Jahre glaubte man die Lungentuberkulose wie jede andere Krankheit noch rein medizinischen Standpunkt aus bekämpfen zu können.

Zunächst konstituierte sich in Karlsruhe ein Ausschuss, der monatlich einmal seine Beratungen hielt. Mitglieder des Ausschusses waren Damen des Badischen Frauenvereins, Mitglieder anderer charitativer Vereine, Vertreter der Stadt, der Armenbehörde, der Vorstand der Landesversicherungsanstalt, Stadt- und Armenärzte; hinzugezogen wurden ferner Bürgermeister der größeren Städte, Bezirksärzte, Oberamtänner des Landes.

Im Jahre 1903 wurde ein besonderes Komitee gebildet, dem hauptsächlich die Landesorganisation und die Erhebung auswärtiger Fragen zur Aufgabe fiel. Diefem „Landestuberkuloseausschuss“ gehörten einige Damen des Frauenvereins und anderer Wohltätigkeitsvereine, die Fabrikinspektoren, der Direktor der Arbeitsnachweise des Landes, Vertreter des Ministeriums des Innern usw. an; den Vorsitz führte Herr Geh. Rat Battelner.

Zweck und Aufgabe dieser über das gesamte Land verbreiteten Ausschüsse bilden folgende Programmpunkte: 1. Möglichst weitgehende Befehung; 2. Ermittlung der Kranken; 3. Feststellung der Krankheit; 4. wenn Tuberkulose festgestellt ist; 5. Unterbringung Heilbarer; 6. Isolierung Unheilbarer; 7. Fürsorge für aus Anstalten Entlassene.

Von den 53 Amtsbezirken weisen im Jahre 1910: 23, darunter 10 oberländische, eine höhere, 2 eine gleichhohe und 28 eine geringere Sterblichkeit an Lungenschwindsucht auf, als das Land im ganzen (1,65 auf 1000 Einwohner); St. Blasien mit 3,01 und Wiesloch mit 2,39 an Lungenschwindsucht Gestorbenen haben die höchsten, Durlach mit 0,83 und Stodach mit 0,68 die niedrigsten Verhältniszahlen.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 21. Juni. Sitzung der Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Oblinger. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Burger.

Franz Joseph Nesselhaus aus München. Er war beschuldigt, im Monat April v. Js. in die von ihm entworfene, auf 200 Mark lautende Quittung vom 1. April 1911 ausgestellt in Muggensturm, nachdem er sie der Frau Anton Schaub Witwe zur Unterschrift vorgelegt und diese sie nach Empfang von 200 Mark unterschrieben hatte, nachträglich nach den Worten zweihundert Mark den Zusatz „und eine Abschlagszahlung von Eintausend Mark“ eingefügt und die auf solche Weise gefälschte Quittung anlässlich der Nachlassfeststellung auf Ableben des Anton Schaub vorgelegt zu haben, um dadurch den Anschein zu erwecken, als habe er eine Abzahlung von 1000 Mark an die Witwe Schaub geleistet.

Im einen Diebstahl, der bereits vor 3 Jahren ausgeführt wurde, handelte es sich bei der Anklage gegen den 20 Jahre alten Blechner Eduard Eitelwein aus Ottersweier und gegen den 51 Jahre alten Blechner Andreas Eitelwein aus Karlsruhe, wohnhaft in Karlsruhe. Der angeklagte Eduard Eitelwein, der zurzeit wegen verschiedener Straftaten im Landesgefängnis zu Freiburg 1 Jahr und 7 Monate zu verbüßen hat, war anfangs Mai 1909 in Neumalsh durch ein Fenster in den Lagerraum des Landwirts Ambros Wam eingestiegen und hatte dort eine Ringmaschine im Werte von 35 Mark entwendet.

Die Anklagesache gegen die Ehefrau Mathilde Barth geborene Schmid aus Immendingen wegen Diebstahls gelangte nicht zur Verhandlung. Wegen Verletzung des Gesetzes, den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betreffend, erhielt der Chauffeur Hermann Friedrich Zwiener aus Nüßlingshausen am 19. April vom Schöffengericht Rastatt eine Geldstrafe von 5 Mark.

Durch die unwahre Angabe, er müsse zu seinem in Karlsruhe wohnenden Bruder reisen und habe dazu nicht das nötige Reisegeld, werde dasselbe jedoch von seinem Bruder nachträglich erhalten und das Darlehen zurückzahlen, erschwindelte sich der in Baden wohnhafte Tagelöhner Joseph Kleinhaus aus Sandweiler am 9. April und am 13. April von dem Schneider Braun in Baden Geldbeträge in Höhe von je 2 Mark.

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe. Cheausgabe: 18. Juni: Wth. Rejemann von Mühlheim a. Karh, Maschinenreiger in Derne, mit Emma Lehn von hier.

Durchschnittspreise vom 9. bis 15. Juni 1912.

Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, etc., and rows for various locations like Engen, Hülten, etc.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

für die Zeit vom 22. Juni bis mit 1. Juli 1912. In Karlsruhe. Samstag, 22. Juni. C. 69. Des weite Land, Tragikomödie in 5 A. v. Artur Schnitzler. 7 bis gegen 10 Uhr.

Sanella advertisement featuring the brand name in large letters, 'die einzige mit Mandelmilch hergestellte Pflanzen-Butter-Margarine', and the Liebreich logo.

Hautjucken advertisement for Zuckerk's Patent-Medizinal-Seife, describing its benefits for skin conditions.

Glänzende Existenz advertisement for a watch, mentioning 'Prima Limb' and 'Käse'.

Wer eine Stelle sucht advertisement, offering services for finding and advertising job openings.

Gelber Boyer advertisement for a dog, mentioning 'Gelber Boyer' and 'Damen'.

Zu verkaufen advertisement for a dog, mentioning 'Zu verkaufen' and 'Kudswallach'.

Badischen Presse advertisement, mentioning 'Badischen Presse' and 'Gede-Remmstraße'.

# Strengste Reellität Möbel auf Teilzahlung Grösste Kulanz!

## Einzelne Möbelstücke sowie vollständige Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

- Kleiderschränke
- Spiegelschränke
- Buffets
- Vertikows
- Waschkommoden
- Bettstellen
- Kinderwagen

Kleinste Anzahlung. Bequemste Abzahlung.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

# J. ITTMANN NACHF.

## Karl-Friedrichstraße 24 (Rondellplatz)

Schenswerte Lagerräume.

auch Eingang durchs Hoftor

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons u. Küchen-Einrichtungen.

Kunden und Beamte erhalten Kredit ohne jede Anzahlung.

Lieferung frei ins Haus, Wagen ohne Firma. Lieferung auch nach auswärts. 10397

Auf Wunsch Besuch des Reisenden.

## Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will.

Benütze den schon bereits in der 17. Aufl. erschienenen vortrefflichen u. an Karten u. Bildern reich ausgestatteten Führer

## Die Höllenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Löffel-Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Begleitkarten vom Feldberg, Schauinsland, Belschen und Mandel und vielen schönen Ansichten.

Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von J. Thiergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.

Preis M. 1.20.

In beziehen durch alle Buchhandlungen. Gegen Einzahlung von M. 1.50 in Marken erfolgt Frankofreitung.

## Erfahrener Kaufmann

geübten Alters, repräsentationsfähig, routinierter Reisender, zuverlässiger Arbeiter, der befähigt ist, größeren Betrieb selbstständig zu leiten, sucht, unterstützt durch Referenzen

**Vertrauensstellung.**  
Gefl. Angebote unter R. 4749 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart, erbeten. 4327a

Nach Paris gesucht:

für sofort oder später

## Köchin,

die in der Hausarbeit sehr tüchtig ist, gegen hohes Salair. Für den gleichen Haushalt energisches hunderleiendes Fräulein, das gleichzeitig Stütze sein kann. Nächstm. nicht ausgeschlossen. Offerten an Frau Stam, Straßburg i. El., Marktstraße 2, 4685a

## Auf 1. Juli

erbl. früher wird ein tüchtiges Mädchen, das gut kochen kann und einen Teil der Hausarbeit beforzt, gegen hohen Lohn gesucht.

Zu melden Bekandstr. 47, 2. St., 9-11 und 2-5 Uhr. 10241\*

## Jüngeres Mädchen

das schon gebildet hat, für häusl. Arbeiten in kleiner Familie (drei Pers.) auf 1. Juli d. S. gesucht. 321215 Werberstraße 3 II.

## Mädchen, welches etwas kochen kann u. die übrigen Hausarbeiten beforzt, wird auf 1. Juli zu klein. Familie gesucht. 321036

Mäd. Georg-Friedrichstr. 15, pl.

## Ein reichliches Fräulein,

das nähen und bügeln kann, wird für Zimmer und häusl. Arbeit in kleiner Familie gesucht. Eintritt 1. Juli. 321094

## Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, etwas häusliche Arbeit beforzt, wird zu kleiner Familie gesucht. Eintritt 1. Juli. 320905

Waldstraße 22, 2. St.

## Jüngeres, ehrliches Mädchen

vom Lande in besseren Haushalt gesucht. 321139, 2.2

Bernhardstr. 8, 3. St., rechts.

## Tüchtiges, fleißiges Mädchen

in H. Familie auf 1. Juli gesucht. 321230 Mäd. Leisingstraße 1a IV.

## Ordnentliches Mädchen

erbl. in H. Haushalt gesucht. 321245

Mädchen für Küche und Haushalt per sofort gesucht. 321288, 3.1

Alte Brauerei Prinz, Derrstraße 4.

## 14-16jähr. ordentl. Mädchen

zu einem H. Kinde für den ganzen Tag sofort gesucht. Zu erz. unt. 321246 i. d. Exp. d. Bad. Presse.

## Gesucht

Rauffrau od. Mädchen auf 1. Juli. 321220 Amalienstraße 31, 1 Tr.

## Junge Mädchen

im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei. 9308\*

F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Durlacher Allee 31/33.

## Stellen-Gesuche

## Techniker

sucht Stellung auf Büro od. Bauplatz in Karlsruhe.

Offerten unter Nr. 320975 an die Expedition der Badischen Presse erbeten.

## Modest!

Fräulein sucht in einem Sub-geschäft als anständige Arbeiterin Jahresstelle mit od. ohne Pension. Gefl. Offerten unt. Nr. 321190 an die Expedition der Badischen Presse erbeten.

## Jüngeres Fräulein

sucht hier Stellung in Konditorei oder kleinem Café.

Gefl. Offerten unter Nr. 321230 an die Exped. der Bad. Presse.

## Beß. Servierfräulein

mit guten Zeugnissen, sucht Stellung, am liebsten in Hotel, auch auswärts. Offert. u. Nr. 321033 an die Exped. der Bad. Presse.

## Karl-Friedrichstraße 6 ist ein Laden,

in welchem z. Bt. ein Freigezschäft betrieben wird, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Näheres Steinstraße 23, Druckereitor.

## Lager-Raum

für jeden Betrieb geeignet.

im Zentrum, nächst dem Hauptbahnhof, 25x15 Meter, in feuerfesterem Neubau, mit Fahrstuhl und Dampfheizung, mit und ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten.

Näheres Steinstraße 23, Druckereitor. 0612

## Dreizimmerwohnung

sofort zu vermieten. 321232

Georg-Friedrichstraße 4, parterre.

## Ein Zimmer,

Kammer, gr. Wandfläche i. Gang, partr., Bord., auch als Büro, zu vermieten. 4093, 10, 10

Steinstr. 23, im Druckereitor.

## Das Geschäftsgehilfenheim

des bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37

empfiehlt hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension zu mäßigen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Gesucht von 12-2 Uhr. 5500\*

Angenehmes gefälliges Zusammenleben. - Auskunft erteilt

Die Hausmutter.

## Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer,

Gas u. elektr. Licht, Bäderheizung, in einem Hause der Weststadt zu vermieten. Näheres zu erfragen unter Nr. 9956 in der Exped. der Bad. Presse. 55

## Möbl. Zimmer mit sep. Eingang

321248 Angartenstraße 55, 4. St.

## Gut möbliertes Zimmer,

auf Wunsch mit Pension zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. 321234 in der Exped. der Bad. Presse. 321234

## Amalienstraße 53, partr., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 320591, 3.3

## Resanienplatz 11, III, ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf sofort oder später zu vermieten. 320710

## Gottesauerstraße 23 II 1. ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. 321218

## Sans Thomastrasse 9, 2. St.

Eingang Stephanienstr., sind zwei freundl. Zimmer mit Pension auf sofort zu vermieten. 319989

Schillerstraße 27, 4. St. 118, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 320714, 3.3

## Sophienstr. 41, 2 Treppen (nächst der Leopoldstr.), ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf sofort zu vermieten. 320706, 5.5

## Waldstraße 8, Seb., 3. St., rechts, (Schloßseite), ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 321086

## Miet-Gesuche.

## Gutgehende Zilliale

oder Laden, gleich welcher Branche, wird per sofort oder 1. Juli gesucht, event. Wohnung mit 3-4 Zimmern dazu. Off. unt. 321254 an die Exped. der Bad. Presse.

## Schöne 3-4 Zimmerwohnung

am liebsten in der Rintheimerstr., oder deren Nähe, möglichst mit H. Garten, auf 1. Oktober von ruhiger Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter 10403 an die Exped. der Bad. Presse.

## Schön möblierte Wohnung,

Wohn- und 2 Schlafzimmer mit 3 Betten, in der Nähe des Stadtgarten-Theaters, wird von der Direktion auf 30. Juni zu mieten gesucht. Adresse bei Fritz Glassner, Stefanienstr. 22 abaugb. 10132\*

## Ferienaufenthalt

Sucht per sofort oder 1. Juli ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf sofort oder später zu vermieten. 320714, 3.3

## Waldstraße 8, Seb., 3. St., rechts, (Schloßseite), ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 321086

## Miet-Gesuche.

## Gutgehende Zilliale

oder Laden, gleich welcher Branche, wird per sofort oder 1. Juli gesucht, event. Wohnung mit 3-4 Zimmern dazu. Off. unt. 321254 an die Exped. der Bad. Presse.

## Schöne 3-4 Zimmerwohnung

am liebsten in der Rintheimerstr., oder deren Nähe, möglichst mit H. Garten, auf 1. Oktober von ruhiger Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter 10403 an die Exped. der Bad. Presse.

## Schön möblierte Wohnung,

Wohn- und 2 Schlafzimmer mit 3 Betten, in der Nähe des Stadtgarten-Theaters, wird von der Direktion auf 30. Juni zu mieten gesucht. Adresse bei Fritz Glassner, Stefanienstr. 22 abaugb. 10132\*

## Ferienaufenthalt

Sucht per sofort oder 1. Juli ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf sofort oder später zu vermieten. 320714, 3.3

## Waldstraße 8, Seb., 3. St., rechts, (Schloßseite), ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 321086

## Miet-Gesuche.

## Gutgehende Zilliale

oder Laden, gleich welcher Branche, wird per sofort oder 1. Juli gesucht, event. Wohnung mit 3-4 Zimmern dazu. Off. unt. 321254 an die Exped. der Bad. Presse.

## Schöne 3-4 Zimmerwohnung

am liebsten in der Rintheimerstr., oder deren Nähe, möglichst mit H. Garten, auf 1. Oktober von ruhiger Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter 10403 an die Exped. der Bad. Presse.

## Schön möblierte Wohnung,

Wohn- und 2 Schlafzimmer mit 3 Betten, in der Nähe des Stadtgarten-Theaters, wird von der Direktion auf 30. Juni zu mieten gesucht. Adresse bei Fritz Glassner, Stefanienstr. 22 abaugb. 10132\*

## Ferienaufenthalt

Sucht per sofort oder 1. Juli ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf sofort oder später zu vermieten. 320714, 3.3

## Waldstraße 8, Seb., 3. St., rechts, (Schloßseite), ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. 321086

## Miet-Gesuche.

## Gutgehende Zilliale

oder Laden, gleich welcher Branche, wird per sofort oder 1. Juli gesucht, event. Wohnung mit 3-4 Zimmern dazu. Off. unt. 321254 an die Exped. der Bad. Presse.

## Schöne 3-4 Zimmerwohnung

am liebsten in der Rintheimerstr., oder deren Nähe, möglichst mit H. Garten, auf 1. Oktober von ruhiger Beamtenfamilie zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter 10403 an die Exped. der Bad. Presse.

## Schön möblierte Wohnung,

Wohn- und 2 Schlafzimmer mit 3 Betten, in der Nähe des Stadtgarten-Theaters, wird von der Direktion auf 30. Juni zu mieten gesucht. Adresse bei Fritz Glassner, Stefanienstr. 22 abaugb. 10132\*

**Karlsruher Lebensversicherung a. G.**  
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Ende 1911 Bestand: 751 Millionen Mark.  
Alle Ueberschüsse den Versicherten.  
Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice.

Karlsruhe, den 14. Juni 1912.

# Aufruf!

Der Verein ehemaliger 169er Lahr begehrt am nächsten Sonntag das Fest seiner Fahnenweihe, verbunden mit einem

## 1. allgem. 169er Tag.

Wir laden hiermit alle ehemaligen 169er zu dieser Veranstaltung nochmals lauerabständig ein.

Der Vorstand:  
F. Jtta, Leutnant der Reserve.

**Rennen**  
des  
**Strasbourg' Reiter-Vereins**

am Sonntag, den 23. Juni 1912, 2<sup>o</sup> nachmittags, auf den Allwiesen bei der grünen Warte.

1. 3uchtrennen, 1 Trabfahren und 5 Herren-Reiten.  
**Preise der Plätze:**  
I. Platz 4 Mk., II. Platz 2 Mk., III. Platz mit Sitzgelegenheit (neu errichtet) 1 Mk., III. Platz (Eisenbahnstamm) 0.50 Mk.  
Militär vom Feldwebel abwärts die Hälfte.  
Eintrittskarten sind im Vorverkauf in den Cigarren-Geschäften **Bayer, Cussler, Kauter, Neugebauer, Ha-Ci-Fa, alter Weinmarkt, Lindau & Winterfeld und Bauer, alter Fischmarkt 24** sowie im Allg. Offizier-Stafos erhältlich.  
Die Straßenbahn-Linie Nr. 9 hält an der Wirtshaus "Zu den drei Hecken".

**Georg Mantz, Karlsruhe**  
Möbeltransport  
**Georg Mantz, Karlsruhe**  
Telefon Nr. 155 • Göthestraße 20

**Friedrich Chr. Kiefer**  
Grossh. badischer Hoflieferant  
Karlsruhe 4 • Telefon 254

hält sich zur Lieferung von 10173  
**prima Ruhrkohlen, Patentbrechkoks, Gaskoks Brikets, Holzkohlen, Grudekoks, Buchen- und Tannenholz zu Sommerpreisen** bestens empfohlen und bittet, die Bestellungen für den Winterbedarf bald überweisen zu wollen, damit die Belieferung jederzeit nach Wunsch erfolgen kann.

**Bestellen Sie**  
bei **Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i.**  
ein Bestisches 11443a

**Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.**  
(2 Flaschen Mk. 7.20 inkl. Nachnahme.)  
Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

**Gegen üblen Mundgeruch**  
"Chlorodont" vernichtet alle Keimserreger im Munde u. zwischen den Zähnen und beseitigt alle üblen Gerüche.  
Zähne blendend weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Geruchlos, schmeckt angenehm. In d. Zahnen. Hygiene-Kunststoff. Dresden alleits demwundert. Man verl. Tropf. u. Gratismuster direkt v. Laboratorium "Deo", Dresden 3 od. L. d. Hauptstr. 21, u. Apotheken-Vertriebsstellen.

**Haut-Bleichereme**  
"Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Beseitigt erprobtes unheilbares Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommerproben, Absonderl. gelbe Fleck. Sonnenmangel. Gut. "Chloro-creme" Tube 1/4. Wirksam unterhält durch Chloroalkali 60 J. vom Laboratorium "Deo", Dresden 3. Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. In Karlsruhe: Hauptstr. 21, O. Roth.

**Linoleum, Zu verkaufen**  
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 10126 an die Expedition der "Bad. Presse". 3.8

**Kochherd**  
gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 22123a  
Kaiserstraße 44.

**Zu verkaufen**  
hemde neue Strickmaschine, Stridunterricht gratis. Näher bei **J. J. Holzäpfel, Cogenstein, Hauptstraße 21.** 10383.3.1

**Kinderwagen!**  
gut erhalten, billig zu verkaufen. Anzusehen vormittags. 32102b  
Bernhardtstraße 9, IV., III.

**Beton- und Eisenbetonarbeiten**  
für die Brückenabdeckung der Begunterführung bei Profil 16+50 (Bemerkung Zufahrt) der Verlegung des Beronenbahnhofs Karlsruhe, beiläufig 112 Qm. Betonfläche nach Finanzministerialverordnung vom 3. Jan. 1907 zu berechnen. Unterlagen, soweit Vorrat reicht, gegen 80 Pf. Kostenerhalt (Borte 20 Pf. mehr) auf unserm Geschäftszimmer, Erlingstraße 39, III zu erhalten. Angebote polizei, versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Dienstag, den 16. Juni 1912, vorm. 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 10075  
Karlsruhe, den 14. Juni 1912.  
Gr. Bauinspektion II.

**Für Mühlenbauer!**  
Die Gemeinde Blantenloch vergibt für ihre Gemeindemühle folgende Arbeit:  
1. Wälzenstuhl, selbstabstellen.  
1. vollständige Kutter mit Bescherperl und Magnet.  
1. Griesdrehmaschine.  
1. Schälmaschine u. und verschiedene Veränderungen der alten Mühle.  
Angebote sind bis längstens Dienstag, den 25. d. Mt., an den Gemeinderat Blantenloch einzureichen. 4646a  
Blantenloch, den 20. Juni 1912.  
Der Gemeinderat.  
Ragel, Ratfchr.

**Garantiert 29. Juni!**  
Ziehung der badischen **Wohltätigkeits-Geld-Lotterie**  
2928 nur Bargewinne

**44000 Mk.** Hauptgew. 4558a  
**20000 Mk.** 127 Gewinne  
**13000 Mk.** 2800 Gewinne  
**11000 Mk.**

Lose 1 à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt Lot.-Unternehmer **J. Stürmer,**  
Strassburg, E., Langestr. 107.  
In Karlsruhe: Carl Götz, Habelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

**Genesende,**  
die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle.** Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- und Nährstoffen hebt schnell die gestunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, fördert den Stoffwechsel u. macht den Körper blutreicher und widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut u. Energie kehren rasch wieder u. verdrängen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlr. Professoren u. Aerzten als ausnehmend bewachtet. 31. 95 3/4. In Karlsruhe: in der Apotheke W. F. Schering, Amalienstr. 19. b. Baum, Berberstr. 7, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, Otto Richter, G. Roth, Berrenstr. 26/28; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: A. Peter.

**Kaol**  
flüssige Metall-Politur  
putzen das schmutzigste Metall spiegelblank  
in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig. Ueberall zu haben. 1021a  
Fabr.: Lubszynski & Co., G. m. b. H., Berlin-Lichtenberg.

**Brennholz**  
kurz gefägt, per Ztr. Mt. 1.— frei vordr Haus Mt. 1.25 zu verkaufen.  
**M. Nothels, Glückstr. 19 Mühlburg.**

**Optima-Fahrräder**  
mit von unerschütterlicher Güte u. Beständigkeit. Verleiht ein stabiles Originalproblem. Geräumige Sitzlehne. Leichteste Bauweise. Hauptverleiher: **H. Timmann, Hannover 101** (Inhaber: Herrd. Kump, Osnabrück 10, Hannover, Hildesheim u. Kassel).

**Baden-Baden-Lichtental Hotel goldenes Kreuz.**  
Vollständig neu gebaut u. neu eingerichtet. Eröffnung am 1. Juli 1912.  
4643a.5.1 **F. Jos. Ippen.**

**Stägige Reise**  
an die **Adria, Gardasee, Venedig, Triest, Taorm** 24.—31. Juli. 140  
Prof. **Prof. K. Müller, Stuttgart.**  
**Elegante, sowie einfache Kostüme Mäntel, Jackets und Hüten** werden tadellos unter Garantie angefertigt. 9741  
**Johanna Weber, Berrenstraße 33.**

**Uhren-Reparaturen.**  
Seit 11 Jahren mit bestem Erfolg am hiesigen Plage. — Reinigen u. Reparieren einer Taschenuhr 1.50, Reinigen, Reparieren u. neue Feder 1 Mk., Federreinigen u. Oelen 1.20, Glas, Zeiger, Bügelring u. 2 Pf. Bei Nebergabe von Reparaturen wird der Preis vermindert. Garantie für jede Uhr. 9742  
**Joh. Träger, Kaiserstr. 17, S. II.**

**Kofferhaus**  
Geschwister Lämmle  
**51 Kronenstr. 51**  
**Rucksäcke**  
für Kinder u. Erwachsene in jeder Preislage. 10385

**la. Braunschweiger Mehlwurff**  
aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Wiederverkaufsbretzen per Fund 1.10, auf 1000, Bodenmärkten, Schweinemetzgeri und Wurffabrik **C. Braun, Gerwigstraße 34** Telefon 1648. 8558

**Protos Fuß-Schoner**  
Ideales Mittel gegen **Schweissfuß**  
100 Paar (für 1 Jahr reich) M. 5.50. Probepaket mit 10 Paar M. 0.85. Zu beziehen in alle Drogerien etc. Alleinige Fabrikanten: **Lischer & Bömer, Berlin W57 I.**

**Wer hat Möbelbedarf?**  
Von einem erstklassigen Möbelgeschäft (Fein Abzahlungsgeschäft), erhalten zahlungsfäh. Personen ohne jed. Preiserhöhung **einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen** bei monatlicher Zahlungsweise und billigsten Preisen. Tadellose Bedienung. Strengste Verschwiegenheit. **Gef. Offert. mit Bedarfsangabe beförd. 3. schnellsten Erledigung unter Nr. 10147 die Exp. der "Bad. Presse".**

**Einiges Gutes**  
für Haare und Haarboden ist **ächtes Brennnessel-Haarwasser** 1.50 mit den 3 Brennnesseln 1.50 Nur zu haben: **G. Schneider, Friis, Kaiserstraße.** 3639a.5.4

**Wer hat Möbelbedarf?**  
Täglich 100—150 Liter **Vollmilch,**  
auch in kleineren Posten, sind vom 1. Juli abzugeben. Offerten unter Nr. 4651a an die Expedition der "Badischen Presse" erbeten.

**Idealer Frühjahrsaufenthalt und Sommerfrische:**  
**Kurhaus & Parkhotel Lungern (Schweiz)**  
757 m ü. M. Station der Brünigbahn 3470a

**an der Reiseroute S. M. des deutschen Kaisers**  
Feines, sehr komfortables Familienhotel (140 Betten) in wunderschöner, erhöhter Lage. Modernster Komfort (gr. Bettbühl, Beronenaufzug, elegante Unterhaltungsräume u.c.) Table d'hôte an Heinen Tischen. Große Tannenwaldungen, herrliche Spaziergänge, Seebadanstalt, Fisch- und Ruderport. Pensionspreis mit Zimmer Nr. 7.— bis 12.—. Vors. u. Nachkation Ermäßigung. Prosp. u. vorzütgl. Referenzen durch **F. Imfeld, Wetzlar.**

**Leistungsfähige Wirtsleute**  
der Mann Wesger, sucht auf 1. Okt. an guteheude **Wirtshaus** in Zabf oder Bacht zu nehmen. Offerten unter Nr. 320642 an die Exped. der "Bad. Presse". 2.2

**Prima Wirtschaft**  
in Karlsruhe per 1. Juli zu verpachten. Offerten unter Nr. 320923 an die Expedition der "Badischen Presse" erbeten.

**Tüchtiger Bäcker**  
sucht auf 1. Oktober 1912 eine **Bäckerei** zu pachten. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 320988 an die Expedition der "Badischen Presse" erbeten. 2.2

**Damenrad** bereits noch neu, bil. 2124a **Ulrichstr. 9, S. Gies I.**

**Ein moderner und treuer Reisebegleiter**  
ist das **Oige-Prismen-Binocle!!**  
Es vereinigt neben Billigkeit alle Vorzüge, die man an ein wirklich allererstklassiges Fernglas stellen kann.  
Um jeden Kaufliebhaber vor Anschaffung eines guten Glases von den Vorzügen der Oige-Prismen-Binocles zu überzeugen, liefern wir jedem selbstenthaltenen Reflektanten **ein Oige-Prismen-Binocle** ohne jede Kaufverbindlichkeit **8 Tage zur Ansicht.**  
Luxor-Extra, 6 fache Vergr. Mark 98.—  
do 8 " " " 108.—  
Oige 6 " " " 120.—  
do 8 " " " 140.—  
do 10 " " " 160.—  
ohne Aufschlag geg. bequeme monatl. Amortisation, bei Barzahlung hohen Kassakonto!  
**Cromer & Schrack, Strassburg 220 i. Els.**  
Bei Bedarf in Fahrrädern, Sprechmaschinen, elektr. und Handspielpianos, Orchestriens verlange man **Spezial-Kataloge.**

**Luftkurhotel Wilhelmshöhe Ettlingen**  
u. Restaurant  
empfiehlt seine vollständig neu renovierten Lokaltäten, deckten Terrassen, sowie Fremdenzimmer f. Pensionäre und Touristen. Neuer Besitzer: **Philipp Mössner.** 4642

**Todtmoos, bad. Schwarzwald**  
Villa in herrlichster, staubfreier und isolierter Lage, gut möbliert, ist geteilt zu vermieten. — Für Ruhe- und Erholungsbedürftige, für Sommer- und Winteraufenthalt, vorzüglich geeignet. Frühstück evtl. auch Abendbrot im Hause. Mäßige Preise bei aufmerksamer Bedienung.  
Gef. Anfragen sind zu richten an **Frau Berta Walter, Villa Dietsche, Todtmoos.** 4468a.2.2

**Hôtel Titisee**  
Haus I. Rang, in schönster Lage am See, mit grossem schattigen Park, Elegante Säle, Terrasse und Restaurant I. Rang mit herrlichem Ausblick auf See und Gebirge. Pension mit Z. von Mk. 7.— u. abwärts im Hause und im See. Lawn-Tennis. Eigene Forellenschere, Segel und Radersport. Auto-Garage. — Prospekte zur Verfügung.  
Telephon Neustadt Nr. 27  
**R. Wolf.** Titisee 860 m ü. M. Stat. d. Höllentalbahn

**St. Blasien.**  
**Gasthof u. Pension Felenteller.**  
Gut bürgerliches Gasthaus. Neu umgebaut. Schöne Zimmer von 1.50 bis 8 Mk. Gute Küche. Reelle Bedienung. Große Gäte für Vereine. Touristen empfohlen. Der Besitzer: **O. Falter.** 3985a

**Dobel Höhenluftkurort**  
im Würt. Schwarzwald zwischen Wildbad u. Baden-Baden, 720 m ü. d. Meer. Schöne, ruhige Lage inmitten herrl. Tannenwald. Besonders geeignet für **Herz- und Lungenschwäche, Bellträhiges Gicht, Rheuma, Bruch, Herzsch. Kurort, Rheuma, Gicht, Schlaf. Privatwohnungen. Prospekte durch das Schuttheilgenamt.**

**Luftkurort Zavelstein** im württemberg. Schwarzwald.  
Station Teinach. Vom Bad Teinach 1/4 Stunde entfernt.  
**Gasthof zum Lamm.**  
Durch Neubau vergrößert und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Pracht. Lage, schöne Spaziergänge, Gelegenheit zu hübschen Ausflügen. Gute Küche, reine Weine. Milchkur. Fichtennadel- u. andere Bäder im Hause. Mässige Preise. **Grosse Veranda** mit herrl. Aussicht, welche auch bei schlechter Witterung den vollen Genuss der würtzigen Tannenluft gestattet. Jagdgelegenheit. Fuhrwerk, Prospekte. Tel. Amt Teinach Nr. 14. Es empfiehlt sich bestens **4007a.6.3**  
**E. Rothfuss.**

**Pension Lindenberg, Wolfhalden.**  
Das ganze Jahr geöffnet. **Telephon Nr. 35**  
700 m ü. M. — Kanton Appenzell (Schweiz) — 700 m ü. M.  
Pension an schönster Lage mit prächtiger Aussicht auf Bodensee und Gebirge. Grosse Tannenwaldungen in nächster Nähe. Schöne einfache Zimmer Elektr. Licht. Kalte und warme Bäder, sowie auch Solbäder. Gute bürgerliche Küche. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 3.80 an (4 reichliche Mahlzeiten. Prospekte gratis. Höflichst empfohlen sich **Familie Hüni-Baur.** 2706a

**Ideler Frühjahrsaufenthalt und Sommerfrische:**  
**Kurhaus & Parkhotel Lungern (Schweiz)**  
757 m ü. M. Station der Brünigbahn 3470a

**an der Reiseroute S. M. des deutschen Kaisers**  
Feines, sehr komfortables Familienhotel (140 Betten) in wunderschöner, erhöhter Lage. Modernster Komfort (gr. Bettbühl, Beronenaufzug, elegante Unterhaltungsräume u.c.) Table d'hôte an Heinen Tischen. Große Tannenwaldungen, herrliche Spaziergänge, Seebadanstalt, Fisch- und Ruderport. Pensionspreis mit Zimmer Nr. 7.— bis 12.—. Vors. u. Nachkation Ermäßigung. Prosp. u. vorzütgl. Referenzen durch **F. Imfeld, Wetzlar.**

**Klavier**  
gebr. zu kauf. gef. Off. u. 321223 an die Exped. der "Bad. Presse".  
Im **Murgtal** ist ein gutgehendes **Gasthaus** (Realrecht) besonderer Verhältnisse halber per sofort oder später bei ganz geringer Anzahlung zu verkaufen oder günstig zu vermieten. Angebote von kausionsfähigen Wirtsleuten sind unter Nr. 4586a an die Expedition der "Badischen Presse" zu richten. 3.2

**Wirtschaft**  
mit Fremdenzimmern, in bester Lage von Karlsruhe, ist wegen Krantlichkeit des jetzigen Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung Mk. 10000.— Angebote unter Nr. 10298 an die Expedition der "Bad. Presse". 10298

**Sichere Existenz.**  
In einer aufstrebenden Amts- u. Garnisonstadt, nahe bei Karlsruhe, ist das älteste und erste **Schuhmacher-Mahlgeschäft** Verhältnisse halber preiswert sofort oder später gegen bar zu verkaufen. Dasselbe wäre auch eine sichere Existenz für einen Schätfermacher oder Kaufmann, welcher in der Lederbranche einige Kenntnisse besitzt. Offerten unter **F. K. 4495** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe I. 2.** 10251.3.2

**Motorrad,**  
3 PS, mit Magnetzündung, Ventilator und Reerlaufpumpe, wie neu, für 250 Mk. zu verkaufen. **Hudwig-Wilhelmstraße 11, 10289** med. Werkstätte. 2.2